

25 Jahre Tennisabteilung

Eine Darstellung durch Klaus Schleiter (Ehrenvorsitzender der Tennisabteilung)

Eine Idee wird Wirklichkeit

Der Deutsche Tennisbund bestand schon seit 74 Jahren, als die Mannen um den damaligen 1. Vorsitzenden der Turnabteilung des Tuspo, Dieter Köbberling, den Entschluß faßten, dem „Weißen Sport“ wie er ja so gern genannt wird, auch in Guxhagen Tor und Tür zu öffnen.

Björn Borg aus Schweden und Chris Evert aus den USA waren gerade in Wimbledon Sieger geworden, als man sich am 18.8.1976 erstmals in Guxhagen traf, um eine Tennissparte in der Turnabteilung zu gründen.

Zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, daß seinerzeit der Tuspo aus zwei selbständigen Abteilungen bestand, und zwar aus der Turn- und aus der Fußballabteilung. Die Turnabteilung wiederum bestand damals aus der Schützen-, der Schwimm-, der Jedermann/Leichtathletik- und der Handball-Sparte. Die Hon-Kun-Do-Sparte war gerade aus dem Tuspo ausgeschieden, als die Tennissparte gegründet wurde. Nachdem der Anfang gemacht war und sich bereits viele Tennisinteressierte in Guxhagen nach den ersten Ballwechsellern sehnten, traf man sich am 10.11.1976 im Gasthaus „Zur Linde“ zu einem Informationsabend, um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Bei dieser Versammlung wurde Karl-Heinz Draude zum ersten Spartenleiter und Helmut Wagner zum Technischen Berater gewählt. Neben der Idee Tennis zu spielen, stand natürlich neben grundsätzlichen Themen die Diskussion, wie und wo Tennisplätze entstehen konnten, an erster Stelle. Damit die junge Tennissparte von

der Theorie in die Praxis übergehen konnte, mußte in naher Zukunft ein geeignetes Gelände gefunden werden. Am 17.12.1976 wurde die Tennissparte im Hessischen Tennisverband angemeldet. Man gründete einen Bauausschuß, der aus Dieter Köbberling (1. Vors./Turnabteilung), Werner Lotze (Schatzmeister) und dem Spartenleiter Tennis Karl-Heinz Draude bestand.



Damaliger 1. Vors. Dieter Köbberling

Die Gemeinde Guxhagen unter der Leitung des damaligen Bürgermeisters Harald Kraß unterstützte die Initiative der tennisbegeisterten Guxhagener und stellte das Grundstück, wo sich heute die Tennisplätze befinden, kostenlos zur Verfügung, nachdem die Gemeinde zunächst mit den Grundstückseigentümern handelseinig werden mußte. Auch die Bauanträge bzw. Baugenehmigungsangelegenheiten wurden durch die Gemeinde zügig abgewickelt, so daß am 3.5.1977 die Auftragserteilung für den Bau der beiden ersten Plätze an die ortsansässige Fa. Neumann erteilt werden konnte.

Der Vorstand hatte sich entschieden, einen Hartplatz und einen Sandplatz zu bauen, was später noch zu vielen Diskussionen führen sollte. Die Kosten für den Hartplatz beliefen sich auf DM 40.000,- und die des Sandplatzes auf DM 17.000,-.

10.11.1976: Erster Tennisvorstand:

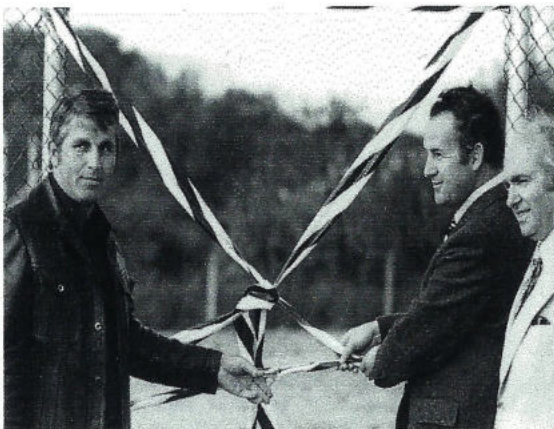
Karl-Heinz Draude (Spartenleiter)
Helmut Wagner (Techn. Berater)

Man hatte sich zwar beraten lassen, aber dabei nicht bedacht, daß bei zwei unterschiedlichen Belägen keine Medenspiele stattfinden konnten, da die Wettspielordnung des HTV das Spielen auf gleichartigem Belag vorschreibt.

Andererseits war es wiederum von Vorteil, daß man fast ganzjährig Tennis spielen konnte.

Der Verfasser dieser Chronik kann sich noch gut daran erinnern, als einige Unentwegte bei Minusgraden im Februar dem damals noch weißen Ball auf dem Hartplatz hinterher jagten.

Bereits am 10.9.1977 wurde der Spielbetrieb auf den zügig fertiggestellten neuen Plätzen aufgenommen und am 24.9.1977 wurde die erste Tennisanlage in Guxhagen offiziell von Bürgermeister Kraß und dem 1. Vorsitzenden Köbberling eingeweiht. Symbolisch wurde dabei durch Bürgermeister Harald Kraß, dem Vorsitzenden der Turnabteilung des Tuspo Dieter Köbberling und dem Spartenleiter Karl-Heinz Draude ein Band am Eingangstor zerschnitten und das erste Faß Bier konnte zur Feier des Tages angestoßen werden.



Karl-Heinz Draude, Harald Kraß und Dieter Köbberling bei der Einweihung

100 Jahre nach dem ersten Wimbledon-Turnier hatte auch Guxhagen seinen Centre Court.

Es konnte also losgehen mit dem Tennisspielen im Freien, nachdem man bereits in der Turnhalle der Grundschule Sonntagmorgens den Schläger geschwungen hatte.

Plätze fertig, aber schon Aufnahmestop

Allerdings war es so, daß bereits kurz nach der Gründung ein Aufnahmestop beschlossen und eine Warteliste für weitere Tennisinteressierte angelegt werden mußte, da die Platzkapazität von Anfang an nicht ausreichte.

Einen kleinen Schock bekam der Vorstand am 15.12.1977, als die Rechnung der Fa. Neumann um ca. DM 5.000,- höher ausfiel, als im Angebot veranschlagt. Der Vorstand trat also in neue Verhandlungen mit der Firma ein und am 17.10.1978 war man sich einig geworden und die Finanzierung stimmte wieder. Um die Finanzierung von vornherein sicherzustellen, erklärten sich eine ganze Reihe von Mitgliedern bereit, Bürgschaften zu übernehmen.

Nach mehreren Arbeitseinsätzen war bis zum April 1978 auch das „Drumherum“ um die Plätze ansehnlicher geworden und am 19.4.1978 war die von Karl Weinmeister angefertigte Spielbelegungstafel angebracht. Ab sofort konnte also gesteckt werden.

19.05.1902:

Deutscher Tennisbund
gegründet

18.08.1976:

Tennissparte in Guxhagen
gegründet

1877:

Erstes Wimbledon-Turnier

10.09.1977:

Aufnahme des
Spielbetriebes in Guxhagen

Im April 1978 waren weitere 20 Interessenten in die Warteliste aufgenommen worden.

In einer Vorstandssitzung am 30.05.1978 mußte man sich jedoch auch schon mit negativen Erscheinungen auf den Plätzen befassen, in dem nämlich bereits zu diesem Zeitpunkt über mangelnde Platzpflege geklagt wurde. Dies hat sich bis zum heutigen Tag nicht geändert. In der gleichen Sitzung wurde auch über die

Pacht für die Anlage gesprochen und man war über die Entscheidung der Gemeinde glücklich, daß jährlich lediglich DM 20,- an Pacht zu zahlen sind.

Nachdem sich die Situation hinsichtlich der Platzpflege bis zum September 1978 noch nicht geändert hatte, entschloß sich der Vorstand, jedem Mitglied eine Spiel- und Platzordnung zukommen zu lassen und auf die mögliche Ahndung von Verstößen gegen diese Ordnung hinzuweisen.

Dritter Platz wird gebaut !

Zu diesem Zeitpunkt trat man erneut an die Gemeinde heran und fragte an, ob ein Grundstück für eine mögliche Platzerweiterung angepachtet werden kann, um auch den noch auf der Warteliste geführten Personen das Tennisspielen zu ermöglichen. Die Gemeinde erhob keine Einwände gegen die Erweiterung der Tennisanlage und somit konnte der Bau des dritten Platzes geplant werden. Spartenleiter Karl-Heinz Draude trat in Verhandlungen mit der Gemeinde und den Landkreis wegen der Zusage von Zuschüssen ein. Zu dieser Zeit sprach man auch schon davon, unter Umständen ein Häuschen zu bauen, wovon man jedoch wieder abkam, da man zuerst weitere Spielmöglichkeiten, sprich: Plätze, schaffen wollte.

Eine Platzbesichtigung durch Architekt Joachim Vogelsberg und die Tuspo-Vorstandsmitglieder Werner Lotze und Klaus Bonn am 8.3.1979 ergab, daß auch der dritte Platz nur in Stufenform angelegt werden kann.

Am 21.06.1979 faßte der Vorstand den Beschluß, den dritten Tennisplatz zu bauen und wenige Tage später, am 5.7.1979, wurden die auf der Warteliste stehenden Interessenten zu einem Informationsabend eingeladen.

Mit dem Beschluß einen weiteren Platz zu bauen, wurde auch festgelegt, daß die Aufnahmegebühr um 10 % angehoben wird, um die Finanzierung sicherzustellen.

Es konnte losgehen und es mußten viele Obstbäume auf dem Grundstück des künf-

tigen Platzes gerodet werden. Durch das Engagement und den Enthusiasmus der Mitglieder waren diese Arbeiten bald erledigt. Die Fa. Neumann konnte mit dem Bau beginnen, nachdem der Vorstand ihr am 11.12.1979 den Zuschlag gegeben hatte. Das Angebot belief sich auf DM 41.500,-, wobei die Umzäunung in Eigenleistung zu erbringen war.

Zwischenzeitlich „durfte“ Klaus Gerhold am 16.8.1979 durch Vorstandsbeschluß in die Tennissparte aufgenommen werden, nachdem ein Austritt erfolgt war. Diese Aufnahme sollte ein wahrer Glücksgriff werden, wie sich später noch herausstellte.

Ganz so positiv wie sich dies nun alles lesen mag, war die damalige Zeit im Vorstand nicht. Man hatte sich zwischenzeitlich mit negativen Begleiterscheinungen im menschlichen Miteinander auf den Plätzen zu befassen, die durch den seinerzeitigen Technischen Berater hervorgerufen worden waren. In mehreren Vorstandssitzungen wurde versucht, die Wogen zu glätten, was nur schwerlich gelang. Sie führten letztlich zum Rücktritt des Spartenleiters Karl-Heinz Draude.

Erstmals Medenspiele in Guxhagen

Am 1.5.1980 nahm erstmals in Guxhagen eine Herren-Tennismannschaft an den Medenspielen teil.

„Schützenhaus-Versammlung“ bringt neuen Vorstand

Durch die bereits kurz dargestellten Unstimmigkeiten berief der Vorstand am 10.06.1980 zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Tennissparte im Schützenhaus ein, die von 70 Mitgliedern besucht wurde und zu heftigen Diskussionen führte und recht turbulent zuzug. Diese Versammlung kann heute noch wohl als die legendärste, die seither stattgefunden hat, bezeichnet werden.

In dieser Versammlung wurde ein neuer Spartenvorstand gewählt und gleichzeitig vergrößert.

10. Juni 1980: Vorstand:

Rolf Löwer (Spartenleiter)
Sylvia Grebe, Klaus Schleiter (Stellv. Sparten-Ltr.)
Helmut Wagner (Platz- und Sportwart)

Dritter Platz eingeweiht !



Zwei Monate nach diesen „Turbulenzen“ wurde am 31.8.1980 der dritte Platz mit einer zünftigen Feier auf der Anlage eingeweiht. Dazu wurden extra mehrere „Clubhäuser“ aufgebaut, wie sich leicht aus dem Foto entnehmen läßt. Das Vereinsleben war zu dieser Zeit sehr ausgeprägt.

Als größtes „Clubhaus“ wurde das Zelt der Guxhagener Blauen Funken benutzt und es entwickelte sich eine mehrwöchige Feier mit unvergessenen Gesangsdarbietungen von *Guxhagens Hans Albers* Kurt Gerlach, der das Zelt immer wieder zum Beben brachte. Spätestens bei der „Reeperbahn nachts um halb eins“ war keiner mehr zu halten und an einem Abend landeten alle

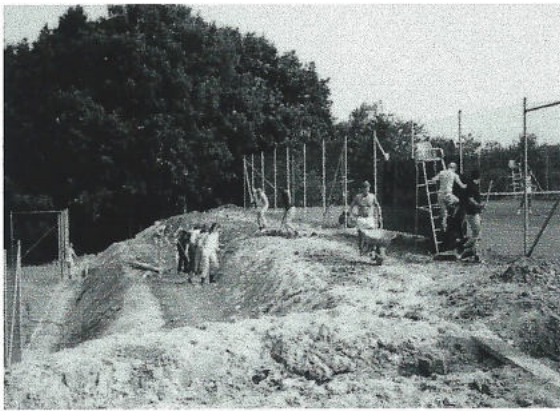
noch kurz zuvor auf den Bänken sitzenden und singenden Tenniscracks außerhalb des „Clubhauses“ im strömenden Regen. Zur Beruhigung und zum Trocknen –nicht der Kehlen- erklang dann „La Paloma“.

Neben den Feierlichkeiten zur Eröffnung des dritten Platzes wurde natürlich auch Tennis gespielt. Nach erst drei Jahren Tennis in Guxhagen konnten noch keine eigenen Spitzenspieler aufgeboden werden, so daß man Gäste aus Melsungen einlud.

So spielte der Ranglistenerste aus Melsungen Schmidkunz gegen seinen Mannschaftskollegen Ebenhöf und landete einen ungefährdeten Sieg.

In einem Doppel zwischen Hans Grebe/Helmut Wagner (Guxhagen) und Schmidkunz/Ebenhöf (Melsungen) zeigten die beiden Guxhagener, daß sie bereits recht stark sind. Sie gewannen den einen ausgespielten Satz mit 6 : 2. In einem weiteren Spiel zwischen den vier Guxhagenerinnen Lotte Sostmann/Sylvia Grebe gegen Heike Grebe/Ute Köbberling blieben Sostmann/Grebe mit 6 : 2 Sieger. In einem Nachwuchsspiel zeigten die vier Jugendlichen Axel Dimmel/Mathias Dim-

mel gegen Klaus Gerhold/Peter Oetzel, daß sie schon viel gelernt hatten.



Arbeitseinsatz: Böschung zum 3. Platz

Kaum war der 3. Platz fertig, bemühte sich der Spartenvorstand sofort um die Reservierung des Grundstückes unterhalb des neuen Platzes für die Tennissparte, um dort ggfs. einen weiteren Platz schaffen zu können. Auch die Handballer zeigten ihr Interesse an diesem Stückchen Erde, um dort einen Trainingsplatz zu bauen. In einer Hauptvorstandssitzung des Tuspo am 17.9.1980 wurde jedoch beschlossen, dieses Grundstück für einen etwaigen 4. Tennisplatz vorzusehen.

Schaffe, schaffe, Häusle baue,

dachte sich der Vorstand und fing an, Ernst zu machen mit der Planung des Baues eines Clubhauses.

Man war sich bei den bereits durchgeführten Feierlichkeiten allseits einig, der vorübergehende „Aufbau mehrere Clubhäuser“ (spricht: Zelte) bei Veranstaltungen war nicht das Wahre und immer wetterabhängig. Des weiteren kam das Manko hinzu, immer die Büsche aufsuchen zu müssen, da keine Toiletten auf der Anlage vorhanden waren. Die gleichen Schwierigkeiten hatten die Fußballer seinerzeit auf ihrem Gelände.

Also wurde bereits zur Jahreshauptversammlung am 9.12.1980 als TOP aufgenommen: „Vorplanung des Tennisheimes“. Im Laufe der Zeit wurden dann viele Varianten für den Bau oder Kauf eines Hauses diskutiert und durch-

gesprochen. So kam auch eines Tages in die Planung, das damals zum Verkauf oder Abriß stehende Restaurant am Herkules zu kaufen und nach Guxhagen zu transportieren. Das Restaurant bestand seinerzeit aus einer „besseren“ Holzbaracke und mußte dem heutigen Bau am Herkules weichen. Glücklicherweise entschied sich der Vorstand nicht für diese Variante.

Zuvor hatte es in einer Hauptvorstandssitzung des Tuspo am 5.11.1980 Aufregung gegeben, da „im Dorf Gerüchte aufgekomen seien, die auf ein Selbständigmachen der Tennissparte“ hindeuteten, was jedoch nicht den Tatsachen entsprach. Gott sei Dank konnte man sich in der gleichen Sitzung mit viel „schwierigeren“ Themen befassen. Es wurde beschlossen, daß jede Sparte zum Neujahrsempfang am 3.1.1981 eine "Kalte Platte" zur Verfügung zu stellen hatte. Mit vereinten Kräften ist dies dann gelungen.

Zwischenzeitlich äußerten die Fußballer den Wunsch, zusammen mit der Tennissparte eine gemeinsame Toilettenanlage an den Tennisplätzen zu errichten, die sowohl dem Sportplatz- als auch dem Tennisbetrieb dienen sollte. So kam kurzzeitig die Idee auf, auf dem Sportgelände ein TUSPO-VEREINSHEIM für alle Sparten zu bauen. Nach vielem Für und Wider entschloß sich der Tennisvorstand ein eigenes Haus zu bauen.

TENNIS auf Fahrt !!

Um auch wieder mal Spaß zu haben, gingen am 11.4.1981 einige unentwegte Tennismitglieder „auf große Fahrt“. Rolf Löwer gelang es, daß am 11.4.81 um 9:20 Uhr ein D-Zug in Guxhagen Station machte, um die Gruppe aufzunehmen und nach Fulda zu bringen, von wo aus es dann mit einem „Bummeltriebwagen“ weiter nach Gersfeld in der Rhön ging. Dort wurde im Kurhotel „Gersfelder Hof“ Quartier bezogen. Bei Wasserballspielen, Wanderungen und Kegeln und viel, viel Spaß ging der erste Tag zu Ende, bevor

man am nächsten Tag zum „Heiligen Berg“ aufbrach. Nach drei Stunden harter Wanderung von Gersfeld zum Kreuzberg und viel Durst wurde bei herrlichem Wetter das Kloster erreicht und was dann kam, kann man sich bestimmt vorstellen, ohne hier weiter darauf eingehen zu wollen. Nach vielen „Maß“ Bier trat man am 12.4. abends die Heimreise (wieder mit D-Zug) nach Guxhagen an, wo sich alle einig waren, daß dies eine gelungene Sache war.

Ab jetzt nicht mehr Sparte !!

In der Jahreshauptversammlung des Tuspo am 24.4.1981 wurde von den Mitgliedern der zukunftsweisende Beschluß gefaßt, die Turn- und Fußballabteilung sowohl finanziell als auch juristisch zusammen zu schließen. Ab diesem Zeitpunkt besteht die Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V. aus 6 Abteilungen : Handball, Fußball, Jedermannsport, Schützen, Schwimmen und Tennis. Bei den Neuwahlen wurden als Gesamtvorstand Dieter Köbberling als 1. Vorsitzender, Ulrich Manthei als 2. Vorsitzender, Werner Lotze als Schatzmeister und Karl Bischoff als Schriftführer gewählt.

In der gleichen Versammlung wurde beschlossen, daß die Aufnahmegebühr für die Tennisabteilung von DM 330,- auf DM 400,- pro Erwachsenen und von DM 110,- auf DM 150,- pro Jugendlichen erhöht wird. Der Maximalbetrag für die Aufnahme einer Familie wurde auf DM 700,- festgesetzt.

Zweite Medensaison mit unterschiedlichem Erfolg !

Zwischenzeitlich waren die Medenspiele der einzelnen Mannschaften mit unterschiedlichen Erfolgen im vollen Gange. Die 1. Herrenmannschaft war bereits im Mai 1981 auf Aufstiegskurs zur Kreis-klassse A, nachdem man die Spiele gegen Fritzlar und Edermünde beide knapp mit 5 : 4 für sich entschieden hatte.

Anders sah es bei den Senioren aus. Hierzu ein Ausschnitt aus den *Guxhagener Nachrichten vom 20.5.1981*:

„Nach den an den vorangegangenen Wochenenden beiden hohen Niederlagen gegen Hünfeld (1:8) und gegen Korbach (0:9) konnten die Senioren sich leicht verbessern, wobei jedoch der erste Sieg noch immer auf sich warten läßt. Gegen Wolfhagen verloren die Senioren am 16.5. zu Hause mit 3:6. Bei dieser Begegnung spielte W. Franke nach eigenen Angaben das „schönste Spiel seines Lebens“, obwohl auch er seinen nicht immer gerade sportlich gesinnten Gegner unterlag.“

Nächster Schritt zum Clubhaus

In einer vom Vorstand am 9..6.1981 einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zur Post“, die zahlreich besucht war, haben die Abteilungsmitglieder nach angeregter Diskussion den Bau eines Tennishauses in Massivbauweise beschlossen. Zur Diskussion standen ein Holzblockhaus und ein von Joachim Vogelsberg (Architekt) konzipiertes Massivhaus.

Die anwesenden Mitglieder entschieden sich mit 31 : 19 Stimmen zu Gunsten des Massivhauses. Voraussetzung war von Anfang an, daß sich die Mitglieder tatkräftig am Bau des Hauses beteiligen müssen, was dann ja auch geschah.

Es wurde auch beschlossen, daß jedes erwachsene Mitglied 30 Arbeitsstunden ersatzweise 15,- DM je nicht abgeleiteter Stunde und jedes jugendliche Mitglied 20 Stunden ersatzweise 8,- DM je nicht abgeleiteter Stunde beim Bau zu leisten hatte. Außerdem mußte jedes erwachs. Mitglied einen einmaligen Clubhausbeitrag in Höhe von DM 70,- leisten.

Es wurde ein Bauausschuß gebildet, der aus folgenden Mitgliedern bestand:

Architekt Joachim Vogelsberg,
Bauunternehmer Heinrich Dittmar, Abt.-

Ltr. Rolf Löwer, Stellv. Abt.Ltr. Klaus Schleiter.

In der gleichen Versammlung wurde durch den Rücktritt von Sylvia Grebe und die Neuorganisation des Tuspo eine Umstrukturierung des Abteilungsvorstandes notwendig, die sich dann wie folgt darstellte:

9.Juni.1981: Vorstand:

Rolf Löwer (Abteilungsleiter)
 Klaus Schleiter (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Kassierer: Holger Lehmann
 Schriftführer: Karl Rudewig
 Sportwart: Helmut Wagner
 Platzwart: Klaus Becker
 Vergnügungsausschuss: M. Becker., E. Lehmann,
 Brigitte Wiederhold und Willibald Franke

Zum sportlichen Geschehen wurde zwischenzeitlich in den *Guxhagener Nachrichten* berichtet, daß der Aufstieg der I. Herrenmannschaft durch eine Niederlage in Maden bei widrigen Platzverhältnissen wieder fraglich wurde. Es wurde damals u.a. berichtet:

„Den einzigen Punkt für Guxhagen holte Klaus Gerhold, der wiederum als Ersatzspieler in der I. Herrenmannschaft eingesetzt wurde und seine Spiele alle gewinnen konnte.“

Erstes Sonnenwendfest

Am 20.6.1981 fand dann das erste Sonnenwendfest mit einem großen Johannisfeuer auf dem Sportgelände „Unter den Eichen“ statt. Viele können sich bestimmt noch daran erinnern, wie Vergnügungsausschuss-Mitglied Willibald Franke stilgerecht bekleidet auf dem Sportgelände mit Senf für das Bratwurstgrillen erschien, der für die nächsten Jahre reichte. „Grössere Gebinde sind halt billiger“ meinte er auf entsprechende Anfragen. Trotz vielen Senfes wurde es ein gelungenes Fest bis in die frühen Morgenstunden.

Im Rahmen des 1. Guxhagener Heimatfestes (10 Jahre Großgemeinde Guxhagen)

vom 17.-24. August 1981 veranstaltete die Tennisabteilung am 17.8.81 einen „Tag der offenen Tür“, wo viele Guxhagener Tennispielen üben konnten.

Zum Abschluß des Jahres in sportlicher Hinsicht fanden am 5.9.1981 die Vereinsmeisterschaften im Rahmen des Sommerfestes statt.

„Erbaust Du Dir ein Haus, Stein und Mörtel machen's noch nicht aus: Einsicht muß den Plan bereiten, Vorsicht muß den Boden leiten. Klugheit muß den Dachstuhl heben – und Gott muß seinen Segen geben“

...und so ging es am 10.10.1981 endlich los. Der erste Schritt wurde gemacht.

An diesem Tag wurde mit der Verlegung des Stromkabels begonnen, in dem eine Verbindung zum gegenüberliegenden Stromverteilungshäuschen geschaffen wurde. Durch Vermittlung von Gerhard Bornmann ging dies relativ leicht, weil er eine Firma organisierte, die die Straße „Schöne Aussicht“ mit einem Stromkabel „durchschob“.



Joachim Vogelsberg, Klaus Schleiter, Klaus Becker, Uwe Bornmann und Holger Lehmann beim Stromverlegen

Dem ersten folgte kurz danach am 17.10.1981 der zweite Schritt, der Grundriss wurde von Joachim Vogelsberg, der sich von Anfang an uneigennützig besonders stark bei dem Bau engagierte, abgesteckt, bevor am 22.10.1981 die Baugenehmigung einging.

Nun konnte es richtig losgehen.

Bereits zwei Tage nach Eingang der Baugenehmigung ging es los. Unter fachkundiger Anleitung von Bauunternehmer und Mitglied Heinrich Dittmar rollte ein Bagger der Fa. Dittmar an und der erste *Spatenstich* wurde bei nebligem Wetter, wie leicht zu erkennen ist, getan.



Bereits am 5.12.1981 war die Sohle des Tennishauses fertiggestellt und man konnte beruhigt in die Winterpause gehen.

Am 1.3.1982 fand die Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zur Linde“ statt, wo Abteilungsleiter Rolf Löwer den Wunsch äußerte, daß auch weiterhin die Mitglieder beim Bau tatkräftig zur Sache gehen. Bei der Versammlung wurde eingehend über die baulichen Maßnahmen diskutiert und das vergangene Jahr in sportlicher Sicht nochmals in Erinnerung gerufen.

Vereinsmeister 1981:

Damen/Einzel: Andrea Giebel
 Damen/Doppel: Gunilla Schleiter/Ute Köbberling
 Herren/Einzel: Werner Frommann (Titelverteidiger)
 Herren/Doppel: Willi Kaiser/Klaus Gerhold
 Männl. Jugend A: Klaus Gerhold
 Männl. Jugend B: Steffen Schäfer

Die I. Herrenmannschaft hatte es nicht geschafft, aufzusteigen, sondern wurde mit Edermünde und Maden punktgleich Dritter, wobei für den Aufstieg in die Kreisklasse A lediglich das Spielverhältnis dieser drei Mannschaften untereinander für unsere Mannschaft den negativen Ausschlag gab. Die II. Herren und die Damen

schlossen die Medenspiele jeweils im Tabellenmittelfeld ab. Die Senioren belegten den letzten Tabellenplatz.

In der gleichen Versammlung wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt.

1.3.1982: Vorstand:

Rolf Löwer (Abteilungsleiter)
 Klaus Schleiter (Stellv. Abteilungsleiter+ Pressewart)
 Holger Lehmann (Sportwart)
 Frank Dittmar (Jugendwart)
 Elke Lehmann (Kassiererin)
 Karl Rudewig (Schriftführer)
 Klaus Becker (Platzwart)
 Vergütungsausschuß: M. Becker, E. Lehmann, B. Wiederhold, R. Förster, H. Köhler, A. Funk

„Wer hohe Türme bauen will, muß lange beim Fundament verweilen“

Dieses Zitat von Anton Bruckner nahm man sich nicht zu Herzen, sondern legte gleich nach der Jahreshauptversammlung los, weiter zu bauen, so daß bereits am 20.3.1982 der Grundstein für das Tennis-Clubhaus gelegt werden konnte. Wie es sich gehört, wurde durch Rolf Löwer und Klaus Schleiter eine Ausgabe der HNA und etwas Flüssiges eingemauert, um für spätere Generationen eine Erinnerung zu hinterlassen. Es möge uns allerdings allen vermocht sein, daß dieser Grundstein niemals wieder zum Vorschein kommt.

Es wurde jedoch an diesem Tag nicht nur der Grundstein gelegt, sondern die ersten Wände wuchsen bereits durch viele kräftige und fleissige Hände. Fast jeder versuchte sich als Maurer, was später die Putzer noch zu heftigen Flüchen veranlasste, da mancher „Maurer“ sein Lot zu Hause ließ und die Wände entsprechend „gerade“ ausfielen, immer mit dem Gedanken eines Maurers: „die Putzer kommen auch noch und machen die Wände gerade“.

Der Vorstand richtete eine Appell an die Mitglieder, daß jedes Mitglied bis zum Richtfest 15 Arbeitsstunden abgeleistet haben sollte.

So leicht, wie sich dies jetzt lesen mag, war es allerdings nicht. Klaus Schleiter als

Organisator der Arbeitseinsätze in personeller Hinsicht mußte viele Telefonate führen, um immer ausreichend Arbeitswillige zu finden und Rolf Löwer hatte viel Arbeit mit der rechtzeitigen Beschaffung der Baumaterialien.

Nicht nur Arbeiten am Haus war angesagt, sondern es wurde auch *nebenbei* weiter Sport getrieben. Mit einer starken I. Herrenmannschaft gewann man im Mai die ersten Medenspiele gegen Gensungen mit 8 : 1 und Fritzlar mit 7 : 2, wo Willi Kaiser mit einem klaren Zweisatzsieg von 6 : 1 und 6 : 1 hervorstach.

Auch das dritte Medenspiel der Saison gewann die Erste mit 9 : 0 gegen GW Wabern II. In der Mannschaft standen damals Gerhold, Allmeroth, Frommann, Vogelsberg, Lehmann und W. Kaiser.

Nicht so positiv sah es mit der Zweiten am 16.5.82 in Frielendorf aus, wo man der dortigen Mannschaft mit 3 : 6 unterlag. Die Punkte für Guxhagen holten Rolf Löwer und Klaus Schleiter im Einzel als auch im Doppel, das die beiden Vorstände klar mit 6 : 1, 6 : 1 für sich entschieden. Wie ausgeglichen die Begegnung insgesamt war, zeigte das Spielverhältnis von 102 : 100 zu Gunsten von Frielendorf.

Trotz Niederlage ließen es sich die Guxhagener (Löwer, Schleiter, Manthei, H.-D. Grebe, Frank Dittmar und Uwe Borrmann) nicht nehmen, noch einige schöne Stunden auf einem Fischerfest in Frielendorf zu verbringen. Man redet heute noch darüber.

Die Feier war so gut, daß man 4 Tage später BW Homberg III mit 5 : 4 schlug und damit den Hombergern den Aufstieg vermasselte. Diese Begegnung war insofern spannend, da es nach den Einzeln 3 : 3 stand und die Doppel die Entscheidung bringen mußten. Hierbei waren dann F. Dittmar/R. Löwer und U. Borrmann/K. Schleiter erfolgreich.

In Ausgabe 22/82 der **Guxhagener Nachrichten** wurde gemeldet:

„Herren I weiter unbesiegt !
Auch ihr Heimspiel gegen die II. Mannschaft des TC Edermünde konnte die I. Herrenmannschaft des Tuspo gewinnen.

Sie blieb mit 7 : 2 erfolgreich und ist damit weiterhin unbesiegt. Dem Aufstieg in die Kreisklasse A steht nichts mehr im Wege.

Mit dem Bauen ging es weiter und recht schnell konnten die Zwischendecken über den jetzigen Umkleideräumen und dem Küchentrakt betoniert werden. Mit viel Einfallssinn wurde mit Bauer Rudewigs Traktor der Beton nach „oben“ geschaffen, um den Einsatz einer teureren Betonpumpe zu ersparen. Als Fazit für diesen Betontag darf gezogen werden, daß sehr viel Zement verbraucht wurde, da man eine Mischung von 1 : 3 nahm, was zu Folge hatte, daß die zunächst kalkulierte Zementmenge bereits gegen 10.30 Uhr verbraucht war und für Nachschub gesorgt werden mußte. Dieser Tag mit diesen Gegebenheiten ist in die Erinnerung einiger Mitglieder eingegangen und man redet noch heute darüber, daß man dadurch recht sicher gebaut habe.



Die Decke wird gegossen

Unvergessen beim Rohbau sind auch die ersten Mauerversuche an der Küchenwand durch den späteren Architekten und Bauunternehmer Frank Dittmar. Die gemauerte Wand blieb letztlich nur durch das Abstützen einiger Mitglieder stehen, bis der Mörtel hart war. Die Mauer steht heute noch, ohne daß sie gehalten werden muß !

Bauwagen

Während der Bauphase diente ein rollendes „Clubhaus“ für die Unterkunft und das Lagern der Werkzeuge. Ab und zu wurde der „grüne Salon“ auch zu anderen

Gelegenheiten genutzt. So wurde eines Tages in dem Bauwagen der „Ententanz“ in Guxhagen eingeführt, als Elke Lehmann gerade aus dem Urlaub zurückgekommen war. Gerade zurückgekommen fungierte Elke sofort als Tanzlehrerin im engen Bauwagen und viele „Enten“-allen voran Pfarrer Dietrich und Hans Grebe- tanzten nach ihrer Pfeife. Das Wackeln mit den Hinterteilen nahm solche Formen an, daß das rollende Clubhaus sich kurz vor dem Umsturz befand bzw. wirklich fast wegrollte. Damit war der „Ententanz“ in Guxhagen eingeführt. Der Wagen half somit über die größten Engpässe hinweg.



Des weiteren diente der Wagen auch bei Medenspielen als Unterkunft. Bei einem Spiel der 1. Herrenmannschaft begab man sich mal morgens wegen starker Regenfälle in den Wagen, um besseres Wetter abzuwarten, ohne die Fensterläden zu öffnen. Kurz gesagt, das Medenspiel fand dann feuchtfröhlich im Wagen statt und am Nachmittag merkte man erst, daß draußen mittlerweile seit Stunden bestes Wetter war. Allerdings war es dann um die Spieler schlecht bestellt, so daß eine Fortsetzung des Spieles nur noch unter *schwierigsten Verhältnissen* möglich war.

5 Jahre Tennis

Am 19.9.1982 wurde mit einjähriger Verspätung nach Fertigstellung des Rohbaues

das fünfjährige Bestehen der Tennisabteilung im Rahmen eines Frühschoppens unter zahlreicher Beteiligung von Gemeinderatsmitgliedern begangen. Alle Gäste waren sich einig, die Tennisabteilung ist ein fester Bestandteil des Sportlebens in



Guxhagen geworden. Man zeigte sich auch erstaunt und zugleich erfreut darüber, in welcher kurzer Zeit es die Tennismitglieder geschafft hatten, sich ein Clubhaus zu schaffen.

Lauftreff

Um auch weiterhin Kondition für den Ententanz zu haben, beschloß der Vorstand im Winter 1982/83 Dienstag abends einen Lauftreff anzubieten, der recht gut von den Mitgliedern angenommen wurde.

Unter Leitung von Karl Rudewig wurde in aller Regel vom Bürgermeisteramt in Guxhagen bis fast nach Guntershausen und zurück im Trim-Trab gelaufen, und das öfters bei eisigen Temperaturen.

Aufstieg geschafft

Herausragend im Jahr 1982 war der Aufstieg der **I. Herrenmannschaft in die Kreisklasse A**. Der Mannschaft mit Klaus

Gerhold, Jörg Allmeroth, Werner Frommann, Willi Kaiser, Frank Stroop, Achim Vogelsberg und Holger Lehmann gelang er Aufstieg ungeschlagen mit 5 : 0 Punkten. Klaus Gerhold wurde bei den Hallenkreismeisterschaften in Borken Vizemeister und Andrea Giebel belegte den 3. Platz bei den Kreismeisterschaften in Frittlar.

Vereinsmeister 1982:

Damen/Einzel: Doortje Borrmann
 Herren/Einzel: Jörg Allmeroth
 Damen/Doppel: G. Schleiter/U. Köbberling
 Herren/Doppel: K. Gerhold/ Helm. Wagner
 Männl. Jugend A: Klaus Gerhold
 Männl. Jugend B: Harald Wagner

erfolgreich und konnte aus den Händen von Bürgermeister Kraß die Siegerpokale in Empfang nehmen.

In einer vorgezogenen Jahreshauptversammlung am 22.11.1983 wurde ein neuer Vorstand gewählt, da sich Rolf Löwer aus zeitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stellte.

22.11.1983: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
 Klaus Günther (Stellv. Abteilungsleiter)
 Klaus Gerhold (Sportwart)
 Heinz Kaiser (Jugendwart)
 Klaus Becker (Kassierer)
 Karl Rudewig (Schriftführer)
 Vergnügungsausschuß:
 M. Becker, A. Manthei, H. Köhler, P. Kruhm

Guxhagener Fußballmeister !!

Die Tennismitglieder konnten jedoch nicht nur dem kleinen Ball nachjagen, sondern auch Fußballspielen.

In der von der Fußballabteilung veranstalteten Sportwoche 1983 errang die Mannschaft der Tennisabteilung den 1. Platz, nachdem man in der Vorrunde mit 9 : 1 Punkten Gruppensieger gegen die Schützenabteilung, Grebenau, SPD, GL und den Gesangverein geworden war. Im Finale gegen Büchenwerra ging die Tennisabteilung bis zur Halbzeit durch Frank Dittmar mit 1 : 0 in Führung. Als Büchenwerra durch Wolfgang Ebert in der zweiten Halbzeit der Ausgleich gelang, wurde ein Siebenmeterschießen notwendig, um den Sieger zu ermitteln. Hierbei war die Tennisabteilung mit 4 : 3

Das Jahr 1983 brachte in sportlicher Sicht unterschiedliche Ergebnisse. Die I. Herrenmannschaft wurde 2. in ihrer Gruppe und verpasste nach dem letztjährigen Aufstieg in die Kreisklasse A nur knapp den nächsten Aufstieg in die Bezirksklasse. Die 2. Herren belegte den 3. Platz in der Kreisklasse B und die Damen nur einen 7. Platz bei 8 teilnehmenden Mannschaften. Die Senioren, die in der Bezirksklasse B spielten, belegten einen 5. Platz bei 7 teilnehmenden Mannschaften. Bei dem zum Abschluß der Saison veranstalteten Mc-Two-Turnier wurde Hannelore Rudewig Siegerin.

Die siegreiche Fußballmannschaft mit:

Dieter Köbberling, Werner Frommann, Uwe Borrmann, Wolfg. Schleiter, Holger Lehmann, Helmut Giese, Frank Dittmar, Rolf Löwer und Klaus Schleiter





Zahlreiche Teilnehmer beim Mc-Two-Turnier

Vereinsmeister 1983:

Damen/Einzel: Ute Köbberling
 Herren/Einzel: Klaus Gerhold
 Damen/Doppel: Ute Köbberling/Gunilla Schleiter
 Herren/Doppel: Klaus Gerhold/Holger Lehmann
 Mädchen: Tanja Borrmann
 Jungen AK I: Klaus Gerhold
 Jungen AK II: Roland Kakalick

Sowohl Ute Köbberling/Gunilla Schleiter als auch Klaus Gerhold als Jugendlicher wurden zum dritten Mal hintereinander Vereinsmeister und damit endgültige Gewinner der Wanderpokale.

Mit Beginn des Jahres 1984 ging es weiter mit dem Innenausbau des Clubhauses, so daß bereits zum Beginn der Medenspiele im Mai zumindest ein Umkleideraum benutzt werden konnte. Schon vorher genutzt wurde der Clubraum. Trotz Rohbau war bereits eine provisorische Theke installiert, die bereits zu dieser Zeit des öfteren umlagert war und Eingeweihte wissen heute noch von manchem schönen Abend im Rohbau zu berichten. Unvergessen auch

die von Richard Rysiewski spendierte Musikbox, die an vielen Abenden immer nur ein Lied von Amanda Lear hergab, das Uwe Borrmanns Lieblings-Song war: „*Follow me*“.

„*Follow me*“ sagte auch immer wieder Abteilungsleiter Klaus Schleiter und bat um die zahlreiche Teilnahme an Arbeitsinsätzen, um das Haus fertig zu stellen.

Der Saisonauftakt 1984 begann am 1.5. mit den Medenspielen und am 5.5. mit einem Mixed-Turnier, nachdem die Medenmannschaftsmitglieder die Sandplätze hergerichtet hatten.

Der Beginn der Medenspiele stand unter einem schlechten Stern, denn es hieß im Gemeindeblättchen:

„*Regen, Regen und noch Mal Regen*“.

Die I. Herren begann mit einem Sieg gegen Melsungen II (6 : 3) und einer derben Niederlage gegen Beisheim (2 : 7). Bei der II. Herren lief es besser. Sie siegte zunächst mit 5 : 4 in Wabern und 6 : 3 in Beisheim.

In den **Guxhagener Nachrichten** hieß es seinerzeit:

„Mit dem denkbar knappsten Ergebnis fiel der Sieg in Wabern aus. Nach einem Zwischenstand nach den Einzeln (die Punkte holten Schäfer, Vogelsberg, Löwer und Lehmann) mußte man in den Doppeln noch einmal um den bereits sicher geglaubten Sieg bangen. Vogelsberg/Löwer sorgten mit ihrem Sieg für das Happy end aus Guxhagener Sicht. Eine Negativüberraschung erlebte man zu Hause, als Niederlagen von Mathias Dimmel, Klaus Schleiter und Jürgen Schäfer für einen 0 : 3 Rückstand sorgten. Man schien schon auf der Verliererstrasse, doch Lehmann, K. Rysiewski (jeweils in Dreisatz-Siegen) und Vogelsberg gewannen ihre Duelle und schafften den Ausgleich. So gut lief es dann auch in den Doppeln weiter, wo Vogelsberg/Löwer, Lehmann/ Kl. Schleiter und Bartolmai/M. Dimmel die volle Ausbeute einfuhren.“

„Mc-Two“ 1984 – ein voller Erfolg

Am 1. Pfingsttag fand wieder das bereits zur Tradition gewordene Mc-Two-Turnier statt, an dem noch nie vorher so viele Paare teilnahmen : 16 Paare. Dabei siegte Gunilla Schleiter und gewann den ersten Preis: einen Björn Borg – Holzschläger. Ilse Muster wurde Zweite und Dritte wurden punktgleich Holger Lehmann und Harald Geher. Im Gemeindeblättchen hieß es dann: *„Nach der Siegerehrung wurde noch kräftig gefeiert.“*

Turnier für jugendliche Nichtmedenspieler

Um auch die jugendlichen Spieler, die nicht in Medenmannschaften spielten, zum vermehrten Spielen zu animieren, wurde vom 2.7.1984 – 7.7.1984 ein Jugendturnier für Nichtmeden-Spieler veranstaltet, an dem 5 Mädchen und 13 Jungen teilnahmen. Unter der Leitung von

Jugendwart Heinz Kaiser wurden trotz schlechter Wetterbedingungen die Spiele auf der Anlage „Unter den Eichen“ ausgetragen. Bei dem gut durchorganisierten Jugendturnier kam es zu folgendem Endergebnis:

Mädchen:

1. Tanja Borrmann
2. Folke Köbberling
3. Steffi Löwer

Jungen:

1. Markus Jungermann
2. Ingo Zimmermann
3. Patrik Schwerdtner

Die Medenspiele gingen mit unterschiedlichem Erfolg der einzelnen Mannschaften weiter. Der I. Herren gelang nicht der Aufstieg in die Bezirksklasse, die II. Herren schlug sich sehr gut in ihrer Klasse und die Damenmannschaft erwies sich als Pechvogel Nr. 1, da man punktgleich mit Zwesten und Neumorschen abschloß und letztlich die Spielergebnisse untereinander zählten, was zur Folge hatte, daß lediglich ein winziger Punkt fehlte und ausschlagend für den Nichtaufstieg war.

Unsere Damen spielten seinerzeit mit folgender Mannschaft:

Doortje Borrmann, Uter Köbberling, Gunilla Schleiter, Hannelore Rudewig, Monika Becker, Ilse Muster, Heike Köhler, Sieglinde Bätzing, Karin Wagner und Renate Förster.

Endspurt im Tennishaus

Neben den sportlichen Aktivitäten ging es auch mit der Inneneinrichtung des Tennishauses weiter, wo zwischenzeitlich auf Vermittlung von Uwe Borrmann der Innenputz kostenlos erfolgte und die Malsfelder Brauerei, mit der ein Liefervertrag für die nächsten 10 Jahre abgeschlossen worden war, hatte die Inneneinrichtung samt Theke zur Verfügung gestellt, nachdem Klaus Schleiter die Konzession für die Bewirtschaftung erhalten

hatte. Die sanitären Einrichtungen wurden durch die Fa. Hans Grebe eingebaut.

Bevor es dann Anfang September 1984 im **Gemeindeblättchen** hieß:

„Liebe Tennisfreunde, unser Tennishaus steht kurz vor seiner Vollendung und soll am 29.9.1984 ab 15.00 Uhr eingeweiht werden.“

mußten noch die Vorhänge genäht werden, was die Tennisdamen noch kurz vorher erledigten.



Großnäherei und „Spennstuwwe“ Tennishaus

(Hannelore Rudewig, Karin Wagner, Heike Grebe
und Mona Maciossek)

Vor der feierlichen Einweihung des Tennishauses wurden Mitte September noch die Vereinsmeisterschaften ausgetragen, die -bis auf die Damenkonkurrenz- unter guter Beteiligung abgewickelt werden konnten.

Einige Endspielfavoriten mußten schon früh ihre Hoffnungen begraben. Vor allem einige Jugendliche bei den Herrenspielen wußten zu gefallen und warfen schon früh heiße Favoriten aus dem Rennen. Um den 3. Platz kämpften bei den Herren. Dieter Köbberling (32 Jahre älter als sein Gegner !) und Mathias Wagner. Dieter Köbberling gab sich bei bester Kondition erst im dritten Satz geschlagen.

Die Endspielpaarung lautete: Herbert Maciossek gegen Klaus Gerhold und wird wohl vielen Zuschauern noch in bester Erinnerung sein.

In einem offensiven und variantenreichem Spiel machte es Herbert Maciossek dem Vorjahressieger Klaus Gerhold recht schwer. Nach zwei Sätzen stand der neue Vereinsmeister Herbert Maciossek fest.

Durch krankheitsbedingte Verhinderung konnten einige Damen nicht an den Vereinsmeisterschaften teilnehmen, so daß nur ein Teilnehmerinnenfeld von 8 Damen zustande kam. Das Endspiel bestritten Gunilla Schleiter und Hannelore Rudewig.

Den 1. Satz gewann Gunilla, den 2. Satz Hannelore, so daß der 3. Satz die Entscheidung bringen mußte. Den 3. Satz gewann Gunilla und wurde neue Vereinsmeisterin.

Damals wurde im Gemeindeblättchen berichtet:

„Das Spiel fand viel Gefallen bei den Zuschauern, denn beide Spielerinnen zeigten ein druckvolles Spiel.“

Bei den Doppel-Jugendmeisterschaften gab es folgende Platzierungen:

1. Tanja Borrmann/Harald Wagner
2. Sven-Ingvar Schleiter/Markus Jungermann
3. Ulf Köbberling/Jan Rudewig

Die Mixed-Vereinsmeisterschaften endeten mit folgenden Ergebnis:

1. Heike und Manfred Grebe
2. Gunilla und Klaus Schleiter
3. Ilse und Armin Muster

Vereinsmeister 1984:

Damen/Einzel: Gunilla Schleiter

Herren/Einzel: Herbert Maciossek

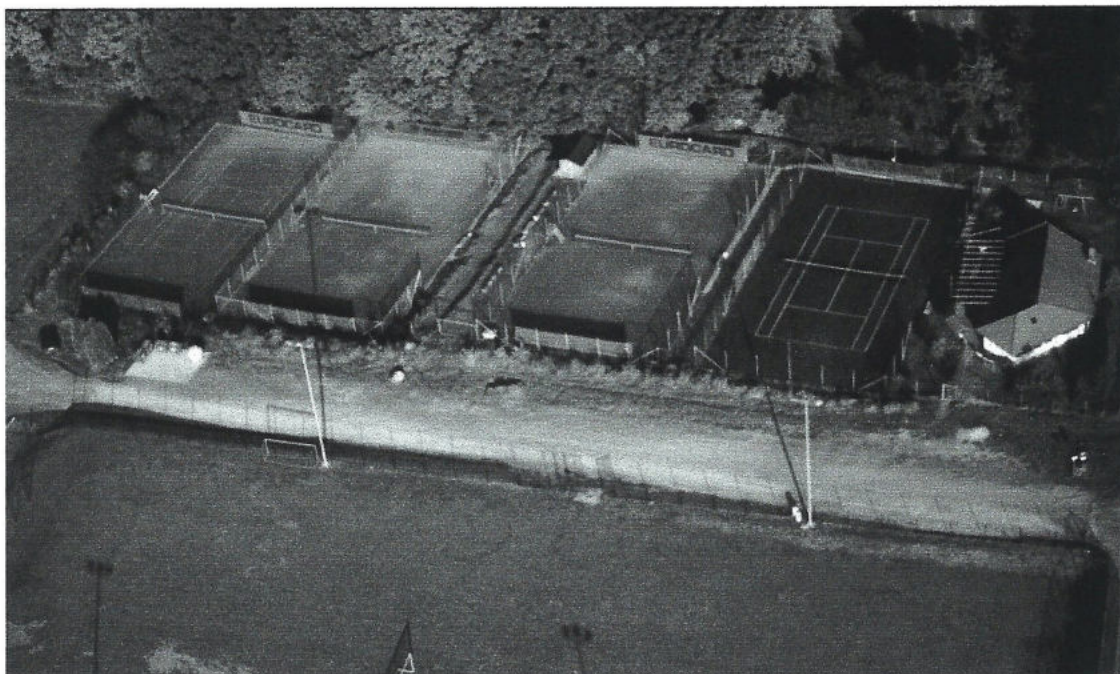
Trostrunde Herren: Uwe Giebel

Männl. Jugend AK I: Uwe Giebel

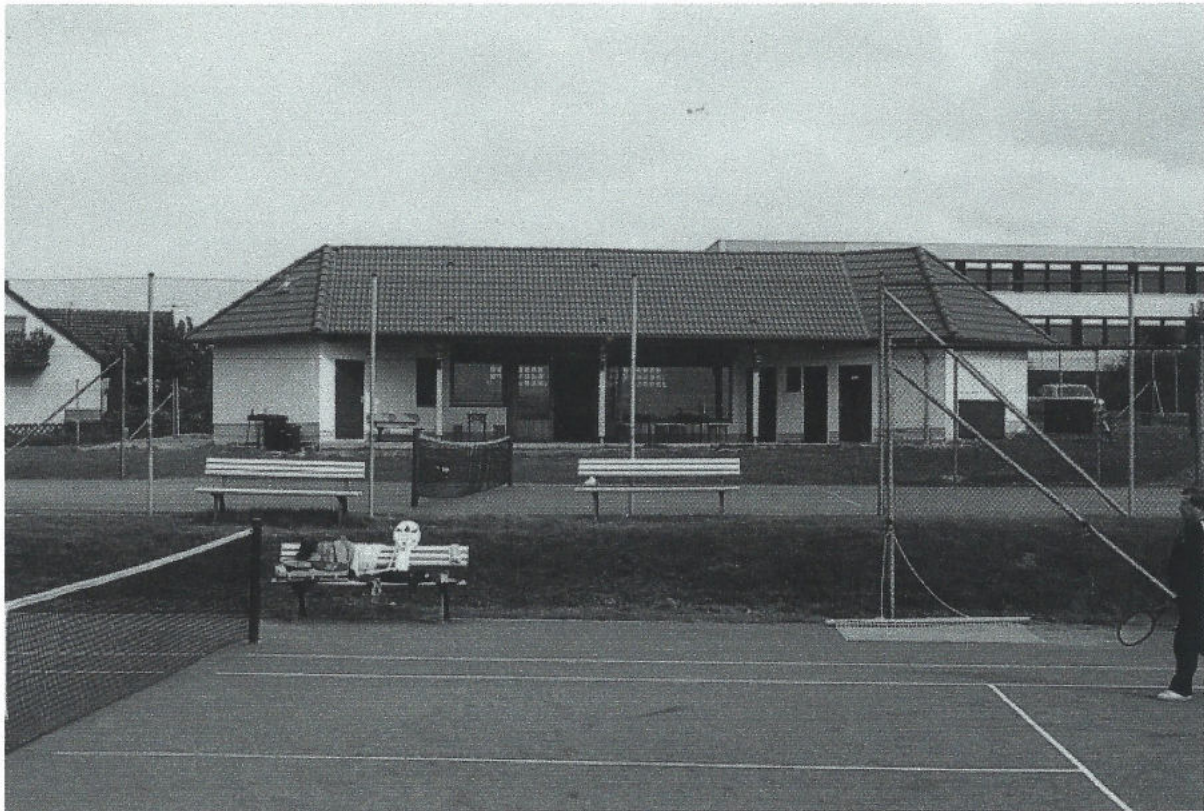
Männl. Jugend AK II: Markus Jungermann

Doppel/Jugend: Tanja Borrmann/Harald Wagner

Mixed: Heike und Manfred Grebe



Es ist so soweit, das Haus ist fertig !



Am 29.9.1984 wurde das Tennishaus endlich eingeweiht. Bei strahlenden Sonnenschein – genau so strahlend wie die Tennismitglieder – konnte Abteilungsleiter Klaus Schleiter zahlreiche Ehrengäste aus Sport und Politik und viele Tennismitglieder begrüßen.

Mit Stolz präsentierten die Tennismitglieder ihre Eigenleistung, ein prächtiges, hervorragend durch den Architekten Achim Vogelsberg konzipiertes Clubhaus.

Nach tausenden von den Tennismitgliedern geleisteten Stunden Arbeit konnte man nun beruhigt sagen: „Es ist uns gut gelungen“.

Dieter Köbberling, der 1. Vors. des Tuspo, gab zunächst einen Bericht über die Entstehung, Planung und finanziellen Zuschüsse zum Hausbau. Der 1. Beigeordnete des Schwalm-Eder-Kreises Wolfgang Fleischert überbrachte die Glückwünsche des Kreises und sprach sich anerkennend über den gelungenen Bau des Clubhauses aus. Bürgermeister Kraß freute sich über die Bereicherung des Sportzentrums und betonte dabei das Engagement der Gemeinde. Das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Sportgelände repräsentiere einen erheblichen Wert. Sowohl Fleischert und Kraß als auch ein Vertreter der Sparkasse überbrachten Präsente und Geldspenden, die Klaus Schleiter dankend entgegennahm. Ebenfalls Glückwünsche und Geschenke überbrachten der Abteilungsleiter der Schützen, Bernd Günther, der einen Allround-Schläger, ausgestattet mit Zielscheibe und Spiegel, überbrachte sowie Manfred Schwerdtner von der Fußballabteilung. Zur Einweihungsfeier war auch der Vorsitzende der Tennisabteilung aus Körle, Horst Bierschenk, gekommen, der die Glückwünsche und ein Geschenk von den Tennisfreunden aus Körle überbrachte.

Abteilungsleiter Klaus Schleiter ging in seiner Rede nochmals auf den gesamten Bauablauf ein und dankte den Mitgliedern für ihr Engagement in körperlicher als auch finanzieller Weise. Besonderen Dank richtete er an den früheren Abteilungsleiter Rolf Löwer und vor

allem an den Architekten Achim Vogelsberg, der uneigennützig den gesamten Bau konzipierte und während der Bauphase als Bauleiter verantwortlich tätig war.

Zum Anschluß übergab Achim Vogelsberg an Klaus Schleiter, die beide jeweils über 1.700 Stunden am Bau geleistet hatten, symbolisch den Hausschlüssel, bevor man in gemütlicher Runde einige schöne Stunden verbrachte und sich in Zufriedenheit schwelgte.

Das Clubhaus löste den liebgewonnenen Bauwagen als Vereinsdomizil ab.



Architekt und Bauleiter Achim Vogelsberg übergibt Abteilungsleiter Klaus Schleiter den Hausschlüssel

Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß alle Baumaßnahmen der Tennisabteilung nur möglich waren, weil sich einige Mitglieder wiederholt als Bürgen für die einzelnen Finanzierungen zur Verfügung stellten. Ihnen gilt der besondere Dank.

Zum Abschluß betonte Schleiter, daß der Neubau des Clubhauses durchaus auch als Imageschub für die Abteilung zu sehen ist.

Tennis – Bambinis erfolgreich

Die Kleinsten der Tennisabteilung traten unter Leitung ihres Jugendwartes Heinz Kaiser zum Abschluß der Saison in einem Freundschaftsspiel gegen die Nachbarn aus Dörnhagen an, was sie mit 8 : 1 souverän gewannen. Es spielten mit:

Roland Borrmann, Michael Dieling, Jens Günther, Lars Lehmann, Lars Löwer und Patrik Schwerdtner.

Die Senioren (Hans Grebe, Willi Kaiser, Nikolaus Buchner, Dieter Köbberling, Klaus Becker und Hermann Sostmann) waren nicht so erfolgreich wie die Bambinis und verloren ein Freundschaftsspiel gegen Borken mit 0 : 9. Trotz der hohen Niederlage saß man anschließend noch sehr vergnügt und gutgelaunt bei einem Schoppen im neuen Tennishaus.

Das Tennis-Jahr 1984 schloß mit einer Adventsfeier am 30.11.1984 im Tennishaus ab und alle waren sich einig, das Tennishaus trug bereits mehrfach zur

Geselligkeit bei und brachte neue Freundschaften untereinander.

Die Medensaison 1985 hatte kaum begonnen und alle Mannschaften aus Guxhagen konnten Siege verbuchen. Dies ging in der Folgezeit mit wechselndem Erfolg weiter.

Mc – Two bricht alle bisherigen Rekorde

Das schon zur Tradition gewordene Mc-Two-Mixed-Turnier am 2. Pfingsttag, den 27.5.1985, brach sämtliche Rekorde. 36 Tennismitglieder und Freunde spielten bei etlichen Hitzegraden um den Sieg. Die Stimmung war bestens, der Durst überwältigend und nach sechs Spielen, die jeder Teilnehmer zu bewältigen hatte, schafften es vier Teilnehmer in jedem Spiel erfolgreich vom Platz zu gehen, so daß das Los den Sieger bestimmen mußte. Als Sieger gab Turnierleiter Klaus Schleiter Elke Lehmann bekannt.

Mixed-Paar : Vize-Kreisklassenmeister

Parallel zum Mc-Two-Turnier in Guxhagen fanden auf den Plätzen in Edermünde und in Guxhagen die Kreisklassenmeisterschaften im Doppel statt.

Einen großen Erfolg konnten dabei Gunilla Schleiter/Klaus Gerhold erringen, in dem sie Vizemeister wurden. Sie schafften auf Anhieb das Finale und mußten sich erst im 3. Satz geschlagen geben. Im Herren-Doppel kamen Klaus Gerhold/Herbert Maciossek bis in das Halbfinale.

Zwischenzeitlich hatte die Damen-Medenmannschaft alle ihre Spiele gewonnen, so daß es am 23.6.1985 zum Aufstiegsspiel gegen Neumorschen kam. Beide Mannschaften hatten bis dahin alle ihre Spiele gewonnen. Nach den Einzeln stand es 4 : 2 für Guxhagen. Nach einem wahren Tennis-Krimi konnten viele Zuschauer anschließend einen 6 : 3 Sieg für Guxhagen und damit den Aufstieg in die

Kreisklasse A feiern. Den Aufstieg schafften:

S. Bätzing, M. Becker, D. Borrmann, H. Rudewig, U. Köbberling, H. Köhler, E. Kilian, I. Muster und G. Schleiter.

Und schon wieder hatte das Tennishaus eine Bewährungsprobe zu bestehen !



Aufstellen des Mittsommerbaumes

Zwei Tage vor dem Aufstiegsspiel wurde zunächst das Mittsommerfest auf traditionelle schwedische Art mit Matjes-Essen gefeiert. Auf dem Hartplatz gab es eine eindrucksvolle Rock`n Roll-Show der Tanzschule Martin.



Der Mittsommertanz kann beginnen

Vereinsmeister 1985:

Damen/Einzel: Christiane Graßhoff
 Herren/Einzel: Klaus Gerhold
 Junioren I: Jan Rudewig
 Junioren II: Harald Wagner
 Damen/Doppel: Ilse Muster/Hannelore Rudewig
 Herren/Doppel: Klaus Gerhold/Holger Lehmann
 Mixed: Annette Krüger/Klaus Gerhold
 Junioren: Mark Jungermann/Sven-Ingvar Schleiter
 Jugend-Anfänger-Turnier: Matthias Hutter
 Jungsenioren: Holger Lehmann
 Damen-Anfänger-Turnier: Birgit Günther
 Herren-Anfänger-Turnier: Bernd Günther

Nach Beendigung der Vereinsmeisterschaften im Einzel vom 31.8.-14.9.1985 wurden im überfüllten Tennishaus alle Anwesenden durch die Fam. Wehowsky, die auch schon das Mittsommer-Essen hervorragend zubereitet hatte, mit einem rustikalen Essen verwöhnt.

Ballmaschine – Fehlinvestition

Im Frühjahr des Jahres hatte sich der Vorstand auf Grund von Zuschuß-Zusagen des Landessportbundes Hessen entschlossen, eine Ballmaschine für Trainingszwecke anzuschaffen. Die Ballmaschine wurde anfangs viel bestaunt, welche Möglichkeiten man damit hatte. Aber wie dies im Leben so ist, alles Neue wird zunächst angenommen und bereits nach einem halben Jahr waren die Trainer zu bequem, die Maschine aufzubauen, um sie beim Jugendtraining nutzen zu können. Im Nachhinein betrachtet war die Anschaffung leider eine Fehlinvestition.

Bei der am 26.11.1985 zum Abschluß des Jahres abgehaltenen Jahreshauptversammlung konnte Abteilungsleiter Klaus Schleiter 60 Mitglieder begrüßen und u.a. bekanntgeben, daß die Tennismitglieder bis Ende 1984 insgesamt DM 180.733,- an Beiträgen geleistet hatten. Zu kontroversen Diskussionen kam es auf Grund von erneuten Vorwürfen des Mitglieds Helmut Wagner gegen den Vorstand (wie es bereits seit Bestehen der Tennissparte/-abteilung der Fall war). Wagner nahm seine Vorwürfe „auf Grund der in der

Versammlung abgegebenen Berichte“ zurück.

Da es zu diesem Zeitpunkt bei 224 Mitgliedern bereits wieder eine Warteliste gab, wurde der Bau eines weiteren Platzes zur Diskussion gestellt. Des weiteren gab es erneut Stimmen, die für den Umbau des Hartplatzes in einen Sandplatz waren. Der Umbau des 1. Platzes wurde erneut abgelehnt, nachdem bereits in einer früheren Versammlung entsprechend darüber abgestimmt worden war.

Um den Bau eines weiteren Platzes weiter zu diskutieren, wurde der Abteilungsleiter beauftragt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Neben diesen Themen wurde ein neuer Vorstand gewählt, der weitgehend der alte war.

26.11.1985: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
 Klaus Günther (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Schriftführer: Dieter Büchling
 Kassierer: Klaus Becker
 Sportwart: Herbert Maciossek
 Jugendwart: Heinz Kaiser
 Platzwart: Dieter Simannek

Am 2.2.1986 fanden die Hallen-Kreismeisterschaften in Borken statt. Klaus Gerhold holte den Meistertitel und Christiana Graßhoff die Vize-Meisterschaft.

Entscheidung für 4. Platz

Die außerordentliche Mitgliederversammlung zum Bau eines weiteren Platzes fand am 7.3.1986 statt. Der stellvertr. Abteilungsleiter Klaus Günther konnte in Abwesenheit des erkrankten Abteilungsleiters im Gasthaus „Zur Linde“ 43 Mitglieder begrüßen, die sich nach reger Diskussion einstimmig für den Bau eines 4. Platzes entschieden.

Tschernobyl-Katastrophe

Einen Schock erlebte die Welt am 26.4.1986 mit dem Reaktor-Unfall im ukrainischen Tschernobyl, was auch Ursache eines vom Hessischen Tennisverband angeregten Spielverbotes war.

Da nicht auszuschließen war, daß die Plätze kontaminiert sind, verhängte der Abteilungsleiter ein Spielverbot für die jugendlichen Mitglieder und regte auch an, daß die Erwachsenen dem Beispiel folgen sollten. Die Medenspiele für die Jugendlichen wurden vom Tenniskreis abgesagt. Für etwa drei Wochen waren die Plätze für Jugendliche gesperrt.

Klaus Gerhold weiter mit Erfolgsgarantie

Den Erfolgen in der Halle folgten dann auch im Freien beste Ergebnisse für Guxhagener Spielerinnen und Spieler bei den Kreisklassenmeisterschaften, die auf den Anlagen in Guxhagen und Edermünde Pfingsten 1986 stattfanden.

Klaus Gerhold wurde im Einzel Meister, im Doppel mit Nehm (Edermünde) Dritter und im Mixed mit Christiane Graßhoff Dritter, die auch im Einzel einen 3. Platz errang. Hinter Edermünde war Guxhagen der zweiterfolgreichste Verein.

Neben den Kreisklassenmeisterschaften fand am 2. Pfingsttag auch wieder das beliebte Mc-Two-Mixed in Guxhagen statt. Mit **35 Teilnehmern (!)** und großer Zuschauerkulisse wurde Bettina Günther Erste in der Damenwertung und Dr. Detlev Krüger Erster in der Herrenwertung.

Am 12.5.1986 erhielt das Tennishaus eine Telefonanlage, damit es auch mit der Außenwelt verbunden war.

Bau des 4. Platzes in Angriff genommen

Bereits zwei Monate nach der Entscheidung der Mitglieder, einen weiteren Platz zu bauen, ging es auch schon los. Der Vorstand vergab den

Auftrag zum Bau an die Fa. Tennis-Service Bartsch aus Fuldata. Beim Bau des Platzes traten unerwartete Schwierigkeiten auf, da sich in dem Hang zum Sportplatz eine kleine Quelle befand, die eine stärkere Drainage im Platz notwendig machte. Somit mußte eine dickere Trag-Schicht (90 Tonnen mehr) aufgetragen werden, um des zusätzlichen Druckwassers Herr zu werden. Trotz der aufgetretenen Schwierigkeiten konnte der neue Platz bereits drei Monate später eingeweiht werden.

Am 16.8.1986 konnten erneut zahlreiche Mitglieder der Gemeindegemeinschaften auf der Tennisanlage zur Einweihung des Platzes begrüßt werden.

In seiner Ansprache gab Abteilungsleiter Klaus Schleiter einen kurzen Abriss über die fast 10-jährige Entwicklung des Tennissportes in Guxhagen und brachte zum Ausdruck, daß er sich besonders darüber freue, daß nach zwei Jahren nach der Einweihung des Tennishauses durch Fertigstellung und Inbetriebnahme des 4. Tennisplatzes die Tennisabteilung bewiesen habe, daß ein Verein bzw. Abteilung ohne finanzielle Hilfe expandieren könne. Die sei –so Klaus Schleiter weiter– nur durch die große Opferbereitschaft der Mitglieder und Verantwortlichen der Abteilung möglich gewesen, denn bei Gesamtkosten in Höhe von DM 41.000,- für die Erstellung dieses neuen Platzes waren Mut und klare Köpfe gefordert.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sich das 240. Mitglied in der Tennisabteilung angemeldet.

Herr Elbrecht als Vertreter des Bürgermeisters griff die von Schleiter gemachten Ausführungen auf und führte an, daß man mit Erstaunen habe feststellen müssen, mit welchem geleisteten Arbeitsaufwand und finanziellen Belastungen die Tennismitglieder das von der Gemeinde gestellte Grundstück in eine mustergültige Tennisanlage umgewandelt haben. Somit hätten die Mitglieder des weißen Sportes einen großen Beitrag zu der jetzt bestehenden Gesamtsportanlage "Unter den Eichen" geleistet.

Erstes Guxhagener Fußball-Tennis- turnier

Mut bewies der Tennisvorstand erneut, in dem er sich mit der Organisation eines Fußball-Tennisturnieres auf dem Hartplatz versuchte. Der Versuch gelang, es meldeten sich insgesamt 16 Mannschaften zu dem Turnier. Bei großem Zuschauerinteresse spielten die Mannschaften vom 22 – 24.8.1986 -teilweise unter Flutlichtden Sieger aus. Überraschenderweise siegte die Mannschaft der Guxhagener Handballer im Endspiel gegen die Profis aus Baunatal (u.a. Beppo Hofeditz, Horst Prantschke, Schorche Patzer und Terry Scott).

Vereinsmeister 1986:

Damen/Einzel: Christiane Graßhoff

Herren/Einzel: Klaus Gerhold

Damen/Doppel: Elke Kilian/Hannelore Rudewig

Herren/Doppel: Klaus Gerhold/Uli Brandenstein

Bei der Siegerehrung der Vereinsmeisterschaften hob Abteilungsleiter Klaus Schleiter besonders die Leistung von Klaus Gerhold hervor, der in den letzten fünf Jahren jedes Mal im Endspiel stand und im vergangenen Jahr mit seinem Partner Holger Lehmann den Wanderpokal nach dreimaligem Gewinn mit nach Hause nehmen durfte.

10 Jahre Tennis

Die Feier zum zehnjährigen Bestehen der Tennisabteilung begann am 15.8.1987 vor vielen Gästen mit dem Einmarsch des Fanfarenzuges des Karnevalvereins „Blaue Funken“ Guxhagen unter der Leitung von Ralph Stroop. Klaus Schleiter wies in seiner Festansprache darauf hin, daß die Tennisabteilung besonders stolz darauf ist, daß von 243 Mitgliedern über 60 Jugendliche sind. Zu bemängeln sei allerdings der fehlende weibliche Nachwuchs. Bei der männlichen Jugend sei es genau das Gegenteil und man könne beruhigt in die Zukunft schauen, genügend

Nachwuchs für die einzelnen Mannschaften zu bekommen. Der Vorsitzende der Tennisabteilung in Körle Horst Bierschenk bedankte sich bei diesem Anlaß für die bereits seit Jahren bestehende herzliche Freundschaft zwischen den beiden Abteilungen, die sich immer wieder bei Freundschaftsspielen wechselseitig gegenüber stehen und nicht zu vergessen, die tollen Abende danach. Tennis von anno dazumal zeigten dann Moni Becker, Rosi Siebert, Christiane Geher und Tanja Zimmermann in historischer Tenniskleidung. Alte Zeiten ließen anschließend Mathilde (Heike Köhler) und August (Ilse Muster) auf Guxhagener Platt wieder aufleben, als sie das neumodische Tennis auf die Schippe nahmen und zeigten auch die „neueste“ Tennismode. Sie hatten alle Lacher auf ihrer Seite, bevor der Hartplatz in einem Lichtermeer erleuchtete:



19.1.1988: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)

Klaus Günther (Stellvertr. Abteilungsleiter)

Reinhard Illner (Kassierer)

Holger Lehmann (Sportwart)

Heinz Kaiser (Jugendwart)

Dieter Simannek (Platzwart)

Rolf-Dieter Zinn (Schriftführer und Pressewart)

Dr. Detlev Krüger: Veranstaltungswart)

Bei den Kreismeisterschaften in der Halle holten am 21.2.1988 Klaus Gerhold erneut den Meistertitel und Christiane Geher erneut die Vizemeisterschaft.

Erfolgreichste Mannschaft

Genauso erfolgreich ging es im Sommer im Freien weiter. Bei den Kreisklassenmeisterschaften in Knüllwald stellte die Mannschaft aus Guxhagen mit 9 Teilnehmern die größte Mannschaft. Nach zwei Vizemeisterschaften in den vergangenen Jahren gelang es Christiane Geher endlich Kreisklassenmeisterin zu werden. Bei der Einzelkonkurrenz der Herren war Guxhagen mit 7 Spielern vertreten: Klaus Gerhold, Stefan Draude, Andreas Stühmer, Harald Wagner, Markus Jungermann, Harald Geher und Lars Löwer.

Sowohl in der Doppelkonkurrenz als auch im Einzelwettbewerb stellte Guxhagen die Sieger. Doppelmeister wurden Klaus Gerhold/Harald Wagner. Einzelmeister wurde Klaus Gerhold.

Bei der Siegerehrung wurde der Tennisabteilung aus Guxhagen der Pokal für die erfolgreichste Mannschaft überreicht.

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Tuspo nahm die Tennisabteilung in historischer Tenniskleidung am 10.7.1988 am Festzug teil.



Aber nicht nur Feiern war wieder angesagt, sondern die Arbeit auf der Tennisanlage ging auch weiter. Im Sommer 1988 wurde von Klaus Günther (Schreinerei Günther) das Material für ein Gerätehaus spendiert, was unter seiner fachkundigen Mithilfe zwischen Platz 2 und 3 aufgebaut wurde.

Das Häuschen war u.a. auch notwendig geworden, um die zuvor angeschaffte Motorwalze wetterunabhängig unterbringen zu können.

Klaus Günther hatte zuvor schon einen sehr schönen Informationsstand gebaut und spendiert, der die Spielbelegungsstafel, die Ranglisten sowie Mitteilungen des Vorstandes ansehnlich unterbringen ließ.

Der Jahresablauf war wie in den vergangenen Jahren zuvor durch eine Reihe von traditionellen Veranstaltungen, wie Speckkuchenessen am Gründonnerstag, Mc-Two-Turnier, Mittsommerfest, Fußball-Tennisturnier und das Oktoberfest geprägt.

Die I. Herren verpaßte nur knapp den Aufstieg in die Bezirksklasse A und die Senioren lernten es endlich einmal zu gewinnen, ohne allerdings den Aufstieg zu schaffen.

Bei den für die Tenniskreise Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg in Bad Wildungen veranstalteten Kreismeisterschaften der Senioren wurde Herbert Maciossek Kreismeister beider Kreise. Ein schöner Erfolg!

In der am 28.11.1989 vorgezogenen Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, eine Druckerhöhungsanlage für die Bewässerung der Plätze einbauen zu lassen.

28.11.1989: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
Dieter Simannek (Stellvertr. Abteilungsleiter)
Reinhard Illner (Kassierer)
Holger Lehmann (Sportwart)
Klaus Gerhold (Jugendwart)
Dieter Simannek (Platzwart)
Rolf-Dieter Zinn (Schriftführer und Pressewart)
Dr. Karl-Heinz Schaumburg (Veranstaltungswart)

Sportler des Jahres : Klaus Gerhold

An dem durch die Abteilungen Tennis, Handball und Schwimmen organisierten Ball des Sportes am 26.12.1989 wurde

Klaus Gerhold als Sportler des Jahres des Tuspo geehrt.

Das folgende Jahr 1990 war von sportlichem Erfolg gekrönt:

Die I. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg in die Bezirksklasse A, die I. Damen den Aufstieg in die Bezirksklasse B und die III. Herren den Aufstieg in Kreisklasse B.

Herbert Maciossek wurde Jungsenioren-Kreismeister, Harald Geher Kreisliga-meister.



In gemütlicher Runde vor dem Tennishaus

Beim am 22.7.1990 durchgeführten Mc-Two-Turnier wurde Manfred Köhler vor Heike Reuter Sieger. Den Erlös aus der Veranstaltung spendete man wie im letzten Jahr der Deutschen Krebshilfe.

Mannschaft des Jahres

Die I. Herrenmannschaft wurde auf Grund ihrer souveränen Leistungen und den Aufstieg in die Bezirksklasse A beim Ball des Sportes 1990 zur Mannschaft des Jahres im Tuspo geehrt.

Im Jahr 1990 wurden zwei Damenmannschaften für die Medenspiele gemeldet und eine Spielgemeinschaft mit Körle -genau wie im Jugendbereich- eingegangen. Dabei wurden unsere Damen durch zwei starke Spielerinnen verstärkt. Karla Grösch und Doris Rudolph konnten gemeinsam mit unseren routinierten Damen viele Punkte für Guxhagen/Körle gewinnen.

15.3.1991: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
Dieter Simannek (Stellvertr. Abteilungsleiter)
Reinhard Illner (Kassierer)
Manfred Werner (Schriftführer)
Klaus Gerhold (Sportwart)
Markus Jungermann (Jugendwart)
Gerhard Paesler (Platzwart)
Wolfgang Schleiter (Veranstaltungswart)

Intensivierung der Jugendarbeit

Um die Jugendlichen noch mehr zu fördern, wurde im Vorstand beschlossen, auf den Anlagen in Guxhagen und Körle vom 17. – 22.4.1990 ein Jugendcamp durchzuführen. Das vom Jugendwart und Trainer Klaus Gerhold organisierte Camp für Jugendliche von 12 – 16 Jahren wurde dann letztlich auf der Anlage in Guxhagen durchgeführt und war ein voller Erfolg. Die Jugendlichen wurden im Tennishaus gepflegt, es wurden durch Klaus Schleiter Videoaufzeichnungen des Trainings mit Klaus Gerhold durchgeführt und am Nachmittag gemeinsam mit den teilnehmenden Jugendlichen analysiert. Die Eltern der Jugendlichen hatten sich finanziell an dem Camp beteiligt und zeigten sich alle positiv beeindruckt von der gesamten Organisation.

Eine Floßfahrt, die ist lustig !!

Ein ganz besonderes Gaudi war eine gemeinsam mit den Altherren-Fußballern des Tuspo und den Altherren-Handballern der TSG 1887 Niederzwehren veranstaltete Fahrt nach Bayern. Die durch Klaus und Wolfgang Schleiter organisierte Reise führte vom 1. – 4.5.1991 nach Beratzhausen, Hema, Regensburg, Donaudurchbruch, Kloster Weltenburg und Bamberg. Höhepunkt der Reise war eine Floßfahrt auf der Loisach und Isar von Wolfratshausen nach München. Bei Bier, Wurst, Brezeln und Musik ging es -leider bei nicht so gutem Wetter- über viele Stromschnellen und Floßbrutschen in 6 Stunden

Floßfahrt in Richtung München. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch beim „Deglbauer“ in Hemau in der Oberpfalz. Der „Deglbauer“, ein bayrisches Original erster Klasse spielte auf und kein Auge blieb mehr trocken. Bis heute ist der „Williams-Rekord“ der *Reisegruppe aus Nordhessen* ungeschlagen, so der „Deglbauer“. Alle Teilnehmer waren sich einig, *eine tolle Reise, die man wiederholen sollte.*

Beregnungsanlage für die Plätze

Am 28.5.1991 faßte der Vorstand in einer Sitzung den einstimmigen Beschluß, eine automatische Beregnungsanlage für alle drei Sandplätze mit gleichzeitiger Neuverlegung von Wasserrohren mit größerem Durchmesser einbauen zu lassen, um die Platzpflege zu optimieren, was auch schnell realisiert wurde. Den Einbau der Anlage führte die Fa. Schmidt aus Bensheim durch. Bei Gesamtkosten in Höhe von DM 17.000,- gab die Gemeinde Guxhagen einen Zuschuß in Höhe von 20 %. Leider brachte die Nutzung des Schwallwassers des Schwimmbades nicht die erhoffte Lösung, da es immer wieder zu technischen Schwierigkeiten kam. Trotz besonderen Engagements des Stellvertr. Abteilungsleiters und Platzwartes Dieter Simannek kam es immer wieder zu Problemen.

Das Mittsommerfest des Jahres 1991 war durch eine durch Dieter Kyrsteuner vorgenommene Dekoration des Tennishauses und der Terrasse besonders gut gelungen. Es fehlte weder eine Fischerkaute für das traditionelle Matjes-Essen noch die geschmackvolle Ausschmückung der Terrasse mit Blumensäulen. Es wurde eine schöne Mittsommernacht und die Feier dauerte bis in den frühen Morgen. (Ein Getränk im Tennishaus kostete übrigens seinerzeit DM 1,20 (0,2 Ltr.)).

Bereits am nächsten Morgen, am 23.6.1991, ging es weiter mit dem Mc-

Two-Turnier, wo einige Unentwegte den vorhergehenden Abend herausschwitzten.

Weitere Verstärkung der Jugendarbeit

Um noch mehr Jugendliche an den Tennissport heran zu führen, beschloß der Vorstand am 17.1.1992, die Aufnahmegebühr für Jugendliche der Jahrgänge 1977 und jünger befristet auf DM 50,- herab zu setzen.

Da der seit einem Jahr tätige Jugendwart Markus Jungermann leider sein Amt wegen seines Studiums zur Verfügung stellen mußte, war der Vorstand gefordert, einen Nachfolger zu finden, was auch sehr schnell gelang. Ein Glücksgriff war es, daß Gerhard Fröhlich –genannt Gaggi– sich bereit erklärte, den Job zu übernehmen. Er intensivierte die Jugendarbeit derart, daß bereits nach kurzer Zeit viele Aufnahmen von Jugendlichen erfolgten. Eine nicht unbedeutende Rolle spielte dabei auch das „Schultennis“, das die Gesamtschule Guxhagen auf den Plätzen des Tuspo mit Zustimmung des Vorstandes jahrelang kostenlos durchführen konnte. Dort lag das Potential, was Gerhard Fröhlich erkannte.

15 Jahre Tennis

Wie in unserer Abteilung üblich, wurde am 6.6.1992 nach weiteren fünf Jahren natürlich auch das 15-jährige Bestehen der Tennisabteilung vor vielen Gästen gefeiert. Tennisratschläge und Tennisgeschichte gaben dabei der „Chor“ der Tennisdamen zum Besten. Den Text hatte Brigitte Simannek extra für diese Veranstaltung gedichtet.

Als weitere Schaulage trat eine Schautanzgruppe des Karnevalvereins auf und *Monsignore* Karl Bischoff machte seine humorvollen Gags als Pater.

Im Mittelpunkt stand auch das hervorragende Abschneiden der einzelnen Mannschaften im Jubiläumsjahr:

Damen I : Aufstieg in Bezirksliga B

Damen II: Kreisliga B

Herren I : Bezirksliga A

Herren II : Bezirksliga B
 Herren III : Kreisliga A
 Senioren : Kreisliga A
 Männl. Jugend : Kreisliga A

Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt und gefeiert, bevor Richard Rysiowski als absoluten Gag des Festes morgens gegen 3.00 Uhr mit seiner Harley Davidson bis vor die Theke des Tennishauses fuhr.

Leistungsplakette und Große Ehrenurkunde für Klaus Schleiter

Bei der Veranstaltung wurde dem Abteilungsleiter Klaus Schleiter durch den 1. Vorsitzenden des Tuspo Harald Kraß die Leistungsplakette der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen für seine Verdienste um den Tennissport und seine langjährige Vorstandsarbeit verliehen. Gleichzeitig erhielt er vom Landessportbund Hessen – Sportkreis Melsungen die Große Ehrenurkunde für besondere Verdienste um den Sport.

Einen großen Schock im Verein löste am 20.6.1992 die traurige Nachricht aus, daß Jugendwart Gerhard Fröhlich mit seiner kleinen Tochter Natali bei einem Verkehrsunfall in Frankreich auf tragische Weise ums Leben gekommen waren.

Um die leider viel zu kurze erfolgreiche Jugendarbeit von „Gaggi“ fortsetzen zu können, mußte der Vorstand erneut einen neuen Jugendwart suchen. Auch hier gelang ein ausgesprochener Glücksgriff, da sich Harald Geher bereit erklärte, das Amt zu übernehmen.

Er war es dann, der durch seine Nachwuchsarbeit in den folgenden Jahren den Tennishausnachwuchs, vor allem auch im Mädchenbereich, wo viel nachzuholen war, in Guxhagen voran brachte.

Die Jugendarbeit wurde fortan jährlich mit DM 5.000,- aus der Vereinskasse unterstützt, was eine gute Grundlage für erfolgreiche Trainingsarbeit darstellte.

Wie stark die Aufnahmequoten damals waren, läßt sich daran erkennen, daß sich der Mitgliederstand auf 285 erhöht hatte.

Da lange nichts auf der Tennisanlage gebaut worden war, mußte eine neue Theke her. Nach entsprechenden Verhandlungen mit der Brauerei Malsfeld im Oktober 1993 wurde man sich einig und der Umbau konnte beginnen. Anfang 1994 war der Thekenumbau vollzogen und man hatte jetzt –wie von einigen Mitgliedern gewünscht- eine Sitzbank an der Theke.

Gleichzeitig wurden wieder Diskussionen um den Umbau des Hartplatzes in einen Sandplatz geführt und zu diesem Zeitpunkt stand es schon fest, irgendwann ist es soweit.

4.3.1994: Vorstand:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
 Dieter Simannek (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Rainer Illner (Kassierer)
 Klaus Gerhold (Sportwart)
 Harald Geher (Jugendwart)
 Gerhard Paesler (Platzwart)
 Michael Becker (Schriftführer)
 Wolfgang Schleiter, Dr. Detlev Krüger
 (Veranstaltungswarte)

Umbau Hartplatz

In der Jahreshauptversammlung am 31.3.1995 entschieden die anwesenden Mitglieder auf Vorschlag des Vorstandes, den Hartplatz in einen Sandplatz umzubauen. Zunächst war in Planung, auf den Hartplatz neue Kantensteine zu setzen und lediglich eine Sandschicht aufzutragen. Nach langen Diskussionen entschloß man

sich, den Platz vollständig umbauen zu lassen.

„Tennis-Sau“ wird geschlachtet

Am 21.10.1995 war es soweit und die erste „Tennis-Sau“ wurde in Dissen geschlachtet. Bei einem Landwirt wurde auf Bestellung von Vergnügungswart Wolfgang Schleiter im Laufe des Jahres extra für die Tennisabteilung ein Schwein gefüttert, um es dann am 21.10.1995 zu schlachten und ein großes Schlachteessen im Tennishaus zu veranstalten. Diese Idee kam so gut an, daß man sich entschloß, auch in den nachfolgenden Jahren im Herbst ein Schwein zu schlachten und ein Schlachteessen durchzuführen. Die bei dem Essen verabreichten hessischen Spezialitäten (Hausmacher Sülze, Leberwurst, Ahle Worst, Wellfleisch, Gehacktes und Weckewerk) würden selbst Paul Bocus nur staunen lassen, welch gute Hausmannskost es in Nordhessen gibt.

„Ziegenstitz“

Am 15.11.1995 beschloß der Vorstand auf Grund der guten finanziellen Situation der Tennisabteilung, den vorgesehenen Umbau des Hartplatzes wegen dringender Renovierung des Clubhauses für kurze Zeit zurückzustellen. Diesbezüglich traf sich der Vorstand im März 1996 mit einem Innenarchitekten, um ihm die Wünsche des Vorstandes darzulegen. Insbesondere sollte das „hohe Dach“ im Haus verschwinden, das bei Feiern immer einen recht hohen Lärmpegel verursachte. Die Pläne des Innenarchitekten, das Tennishaus in ein *altes Bauernhaus bzw. Scheune* umzugestalten, fiel beim Vorstand auf fruchtbaren Boden und wurde umgehend realisiert. Hinsichtlich der Kosten des Umbaus wurde man sich bei DM 15.000,- einig und der Umbau konnte beginnen. Mit vereinten Kräften einiger Mitglieder wandelte sich das Tennishaus innerhalb einer Woche zu einer herrlich hergerichteten Scheune mit herabhängenden Stroh und Heu und natürlich auch Würsten.

Die seit Jahren in der hohen Decke des Tennishauses sitzende „Schwarze Marie“ (Eingeweihte – vor allem Uwe Borrmann – kennen sie sehr gut vom Knobeln früherer Jahre) war damit verschwunden und ist nie wieder aufgetaucht.

Das Tennishaus war zu einem Schmuckstück geworden, was immer wieder von Gastmannschaften – auch aus Südhessen – bewundert wird.

Um dem Tennishaus auch einen eigenen Namen zu geben, recherchierte Klaus Schleiter in der Geschichte Guxhagens und kam auf die Idee, das Tennishaus fortan „Ziegenstitz“ zu nennen, da das Wäldchen neben den Tennisplätzen früher so genannt wurde. Dort weideten vor langer Zeit die Ziegen Guxhagens.

Gesagt, getan, schon entwarf Architekt Schneehain ein hübsches Schild und Willi Kaiser brachte es unter viel Beifall über dem Eingang an. So hatte Guxhagen wieder einen „Ziegenstitz“.



Die einen bauten um, die anderen vertraten Guxhagener „Tennisfarben“ auf dem Platz und waren wie bereits früher überaus erfolgreich. Nicht nur erfolgreich, sondern

bei den Kreismeisterschaften in der Halle feierte Guxhagen einen wahren Triumph :

Hallenkreismeisterschaften 1996:

1. Uli Brandenstein
2. Christoph Sachs
3. Klaus Gerhold

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Tennisabteilung 270 Mitglieder. Daran ist zu erkennen, daß die Mitgliederzahlen auf Grund von Austritten einiger passiver Mitglieder etwas zurückgegangen waren.

Wer rastet, der rostet !

An den bisherigen Ausführungen ist zu erkennen, daß man während der vergangenen 20 Jahre „nie gerastet“ hat und somit auch nicht „rosten“ konnte.

Da das vorhandene Gerätehäuschen zwischen den Plätzen für die Unterbringung von Gegenständen, vor allem aus der Bewirtschaftung des Clubhauses, nicht mehr ausreichte, wurde 1996 auf Vermittlung von Schriftführer Michael Becker ein gebrauchter Lkw-Container angeschafft und neben dem Tennishaus aufgebaut, die Terrasse erweitert und entsprechend Bäume und Sträucher gepflanzt. Außerdem wurde eine große Plane angeschafft, die die gesamte Terrasse bei Bedarf überspannt und abschließt.



Nach so viel Arbeit war es wieder mal an der Zeit, ein größeres Fest zu feiern. Es waren mittlerweile 20 Jahre seit Gründung der Tennissparte im Jahr 1976 vergangen und somit stand vom 21. bis 23.6.1996 das 20-jährige Jubiläum auf dem Programm.

Den zahlreichen Gästen präsentierte sich das Tennishaus einschließlich Terrasse in einem blau-gelben Traum. Dieter Kyrsteuner zeigte wiederum, welch Meister seines Faches er ist. Seine Dekoration ließ das Fest zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden, was durch ein Riesenfeuerwerk am 21.6.1996 –spendiert von Richard Rysiewski- gekrönt wurde.

Die Riesenstimmung, die das Trio Alpenschreck bei der Feier verbreitet hatte, wurde am nächsten Morgen durch Proteste der Campingplatzbewohner getrübt, als die den Abteilungsleiter auf einen schwarze Regen von Feuerwerksresten auf ihren Vorzelten aufmerksam machten und Schadenersatzansprüche anmeldeten, falls es zu Schäden kommt. Gott sei Dank ging alles noch mal glimpflich ab und es kamen keine Kosten auf die Tennisabteilung zu.

Vorstand 1996:

Klaus Schleiter (Abteilungsleiter)
 Dieter Simannek (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Reinhard Illner (Kassierer)
 Klaus Gerhold (Sportwart)
 Harald Geher (Jugendwart)
 Gerhard Paesler (Platzwart)
 Manfred Werner (Schriftführer)
 Wolfgang Schleiter, Dieter Kyrsteuner und Dr. Krüger (Veranstaltungswarte)





Vergnügungswarte Dr. Detlev Krüger und Wolfgang Schleiter, Platzwart Gerhard Paesler, Sportwart Klaus Gerhold, Jugendwart Harald Geher, Abteilungsleiter Klaus Schleiter, Schriftführer Michael Becker, Stellv. Abteilungsleiter Dieter Simannek, Kassierer Reinhard Illner (von links)

Beim Kommers zum Jubiläum erhielten Klaus Schleiter und Klaus Gerhold für langjährige Verdienste um den Tennissport aus den Händen des Tennisbezirksvorsitzenden Volker Kehl die Ehrennadel des Hessischen Tennisverbandes in Bronze.

Umbau des Hartplatzes wird zur Realität

Im August 1996 waren Dieter Simanneks Planungen beendet und er war sich mit der Fa. Schareina aus Schauenburg einig geworden, der Umbau in einen Sandplatz konnte beginnen. Die Fa. Schareina hatte den Zuschlag bei veranschlagten Baukosten von ca. DM 30.000,- bekommen. Im Oktober 1996 ging es los und bis zum Beginn der Medensaison im Frühjahr 1997 war der Platz umgebaut. Zunächst mußte geprüft werden, ob der abzutragende Asphalt nicht als Sondermüll entsorgen werden mußte, was glücklicherweise nicht der Fall war. Beim Abtrag des Belages wunderte man sich, welche Mengen an

Asphalt auf dem Platz eingebaut worden waren.

Am 18.5.1997 konnte der neue Sandplatz seiner Bestimmung übergeben werden und Guxhagen hatte jetzt mit 4 Sandplätzen eine optimale Anlage.

Dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Tennisverband ein Aktionstag „TENNIS 2000“ veranstaltet, um neue Mitglieder zu werben. Das Ergebnis war trotz Musik vom Trio Alpenschreck leider nicht so vielversprechend, wie erhofft, obwohl der Vorstand sich entschlossen hatte, die Aufnahmegebühr auch für Erwachsene zu senken, und zwar von DM 570,- auf DM 150,-.

Der Tennisboom in Deutschland war offensichtlich beendet.

Schlachtfest und Rücktritt

Am 8.11.1997 war es dann wieder soweit, daß eine „Tennis-Sau“ geschlachtet wurde. Die Schleiter-Brothers brachen morgens nach Dissen zum Landwirt Walter Jungermann auf, wo schon der Schlachter Karle Nöding wartete, um mit dem Schlachten des Schweines für die Tennisabteilung anzufangen. Am Nachmittag waren die Schmeckerwöhlerchen alle zubereitet, so daß am Abend im vollbesetzten Tennishaus das Schlachtfest beginnen konnte. Nach einem gelungenen zünftigen Schlachteessen kam es dann zu einer Auseinandersetzung zwischen Abteilungsleiter Klaus Schleiter und einem weiblichen Mitglied, die dazu führte, daß Klaus Schleiter nach 17 arbeitsreichen Jahren Tennis-Vorstandsarbeit von seinem Amt zurücktrat.

Nach zwei Monaten mit vielen Diskussionen wurde am 16.1.1998 in einer Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Gleichzeitig übernahm Wolfgang Schleiter die Konzession für die Bewirtschaftung des Clubhauses.

16.1.1998: Vorstand:

Reinhard Illner (Abteilungsleiter)
 Erwin Klippert (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Manfred Werner (Kassierer)
 Klaus Gerhold (Sportwart)
 Harald Geher (Jugewart)
 K.-H. Wenning + Gerh. Paesler (Platzwarte)
 Christ. Meister + Christ. Mey (Schriftführer)
 Wolfgang Schleiter (Veranstaltungswart)
 Chr. Geher, H. Klippert, P. Giese, B. Becker, G. Paesler (Vergütungsausschuß)

Der neue Abteilungsleiter Reinhard Illner würdigte in seiner Rede die Verdienste von Klaus Schleiter und Dieter Simannek für ihre langjährige Vorstandsarbeit.

Die Versammlung mußte sich auch noch mit einem Antrag eines Seniors befassen, der darauf hinauslief, Mitgliedern über 60 Jahre den Arbeits- und Thekendienst zu erlassen. Unter dem Motto: „Wer Tennis spielen kann, kann auch arbeiten“, wurde der Antrag abgelehnt.

Klaus Schleiter wurde in der im Mai 1998 stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Tuspo durch den 1. Vorsitzenden Edgar Slawik zum **Ehrenvorsitzenden der Tennisabteilung** ernannt.



Im Laufe des Jahres 1998 befaßte sich der neue Vorstand mit der Planung einer neuen Kücheneinrichtung und eines Anbaues an die Küche, um vor allem Platz für die Getränkeboxen und Fässer zu schaffen. Am 2.12.1998 stellte Klaus Günther in einer Vorstandssitzung seine Pläne hinsichtlich der Küchenrenovierung vor und erklärte sich bereit, die Kosten für die Kücheninneneinrichtung (ohne Elektrogeräte) und den Einbau zu übernehmen.

In der Jahreshauptversammlung vom 19.2.1999 legte Abteilungsleiter Reinhard Illner die im vergangenen Jahr erledigten Arbeiten dar. So wurde 1998 das Bewässerungsproblem gelöst, der Herrenumkleideraum und die Toilette komplett renoviert bzw. neu gefliest sowie die Terrassenerweiterung zum Container gepflastert. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Mitgliederstand, der zwischenzeitlich auf 246 gesunken war, wieder auf 251 Mitglieder erhöht.

Zu kontroversen Diskussionen zwischen dem Tennisvorstand und dem Hauptvorstand des Tuspo war es 1998 im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 110-jährigen Bestehen des Tuspo gekommen. Dabei konnte der Hauptvorstand nicht erreichen, daß das am Tag des Festkommerses des Tuspo stattfindende Mittsommerfest verlegt wurde.

Im Jahr 1998 nahmen insgesamt 6

Mannschaften im Erwachsenenbereich an den Medenspielen teil, wobei die I. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse A einen sehr guten 2. Platz belegte.

Im Jugendbereich sah Harald Geher seine hervorragende Jugendarbeit der letzten Jahre bestätigt. Er konnte den Klassenerhalt der Junioren AK I in der Bezirksklasse B und den sensationellen Aufstieg der Juniorinnen in die Bezirksklasse B sowie die Kreismeisterschaft der Kleinfeldmannschaft bis Jahrgang 1988 melden.

Im Laufe des Jahres mußte sich der Vorstand mit interner Kritik untereinander befassen, die zu einigen Disharmonien im Vorstand führten. Dies führte letztlich dazu, daß Harald Geher bei der nächsten Vorstandswahl leider nicht mehr für die so erfolgreich von ihm betriebene Jugendarbeit zur Verfügung stand.

Reinhard Illner konnte in der vorgezogenen Jahreshauptversammlung am 5.11.1999 das Fazit ziehen, daß auch 1999 nicht nur Tennis gespielt wurde, sondern wieder mal gebaut worden ist.

Zwischenzeitlich hatte Klaus Günther mit Hilfe von Vorstandsmitgliedern eine ansehnliche Kücheneinrichtung geschaffen, die das Schaffen von Chefkoch Wolfgang Schleiter mit seiner Mannschaft vereinfachte. Die seit ein paar Jahren veranstalteten „Italienischen Abende“, das Mittsommerfest oder das Schlachteessen sind damit etwas einfacher zu gestalten. „Gourmetkoch“ Wolfgang hat nun fast eine Profiküche.

Zuvor schon war durch den unermüdlichen Einsatz von Kassierer Manfred Werner und seiner Gehilfen der Anbau an der Küche vollendet worden, so daß jetzt zusätzlicher Platz geschaffen war.

5.11.1999: Vorstand:

Reinhard Illner (Abteilungsleiter)
 Erwin Klippert (Stellvertr. Abteilungsleiter)
 Manfred Werner (Kassierer)
 Rainer Boland (Sportwart)
 Klaus Gerhold (Stellvertr. Sportwart)
 Heike Klippert (Jugendwartin)
 Heinz Kaiser (Stellvertr. Jugenwart)
 Chr. Meister + Chr. Mey (Schriftführer)
 Wolfgang Schleiter (Veranstaltungswart)
 Gerh. Paesler + K.-H. Wenning (Platzwarte)

In sportlicher Sicht wurde das hervorragende Abschneiden der erstmals gemeldeten Jungseniorenmannschaft in der Gruppenliga hervorgehoben. Auf Anhieb wurde u.a. gegen starke südhessische Mannschaften durch die I. Jungsenioren der 3. Platz belegt. Man spielte jetzt gegen solch renommierte und alteingesessene Vereine wie Sachsenhausen-Forsthausstraße Frankfurt am Main oder TSG 1846 Darmstadt.

Erfreulich gestaltete sich auch die Fortsetzung der Jugendarbeit durch die neue Jugendwartin Heike Klippert, die die von Harald Geher begonnene hervorragende Jugendarbeit fortsetzt. Als Aushängeschild in der weiblichen Jugend ist Alina Geher anzusehen, die die Guxhagener Farben seit etwa 2 Jahren im Bezirkskader des Tennisbezirkes Kassel und auch regelmäßig im Leistungszentrum des Hessischen Tennisverbandes in Offenbach vertritt.

Des weiteren überaus erfolgreich das „Dreimäderlhaus“ aus der Familie Klippert, die drei „C“s: Carina, Claudia und Carola Klippert. Es bleibt abzuwarten, wann die „Wachablösung“ im Damenbereich kommt und die als Ranglistennerste anzusehende Christiane Geher vom Spitzenplatz verdrängt wird.

In der Jahreshauptversammlung am 19.1.2001 traten die beiden Platzwarte Gerhard Paesler, der jahrelang unermüdlich und unentgeltlich für die Tennisabteilung als Platzwart tätig war und immer wieder die mangelnde Platzpflege einzelner Mitglieder zu recht kritisieren mußte, sowie Karl-Heinz Wenning zurück. Glücklicherweise fand der Vorstand nach einigem Suchen einen hauptamtlichen Platzwart, der jetzt die Anlage pflegt.

Der Vorstand der Tennisabteilung im Jubiläumsjahr 2001:



Werner, Mey, Kaiser, W. Schleiter, Heike Klippert, Erwin Klippert, Illner, Meister, Gerhold
(es fehlt Rainer Boland)

Im Jubiläumsjahr 2001 entschloß sich der Vorstand, in das Clubhaus eine Heizungsanlage einbauen zu lassen, um das leidige Problem des Einfrierens der Wasserleitung im Winter zu verhindern. Desgleichen wurde man sich mit der Malsfelder Brauerei einig und erreichte die erneute komplette Umgestaltung des Thekenbereiches und die Erneuerung des gesamten Mobilars. Zum 25-jährigen Bestehen der Tennisabteilung, das vom 8.6.-10.6.2001 begangen wird, erstrahlt das Clubhaus im neuen Glanz.

So waren sie, die Anfangs- und Gründerjahre der Tennisabteilung in der Turn- und Sportvereinigung 1888 Guxhagen e.V..

Manch einer, der heute die schicke Anlage bespielt und anschließend das Clubhaus zu Erfrischungen nutzt, denkt nicht daran, aber er sollte es wissen, daß in den Anfangsjahren Idealismus, Improvisation, ja sogar Pioniergeist gefragt waren.

Zum Schluß sei gesagt, daß für viele Jugendliche und Erwachsene die Tennisabteilung mit ihrer schönen Anlage zum Treffpunkt und somit zur Begegnungsstätte für alle Generationen geworden ist. Diese gesellschaftliche Position sollte auch in Zukunft weiter gefestigt werden und gleichberechtigt neben den sportlichen Ansprüchen stehen.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder haben sich seit der Gründung der Tennisabteilung bemüht und dazu beigetragen, daß sie durch ihren Einsatz die Tennisanlage zu der Anlage werden ließen, wie sie sich heute allen darstellt.

Die Jugend fördern, aber die Älteren auch mit einbeziehen !

Möge diese Darstellung der letzten 25 Jahre –ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben– zum besseren Verständnis der Vergangenheit der Tennisabteilung beitragen, aber auch für die Zukunft ein bleibendes Dokument dessen sein, was die Abteilung im Jahr 2001 zum 25-jährigen Jubiläum darstellt.

Klaus Schleiter

II. Herren im Jahr 1984:



Vogelsberg, M. Dimmel, H.-D. Grebe, K. Rysiewski, Lehmann, Schäfer, K. Schleiter

Damenmannschaft 1987:



Kilian, Geher, G. Schleiter, Köbberling, Rudewig, Muster

I. Herren



Burger, Simon, Gerhold, Brandenstein, Jungermann, H. Wagner

I. Herren



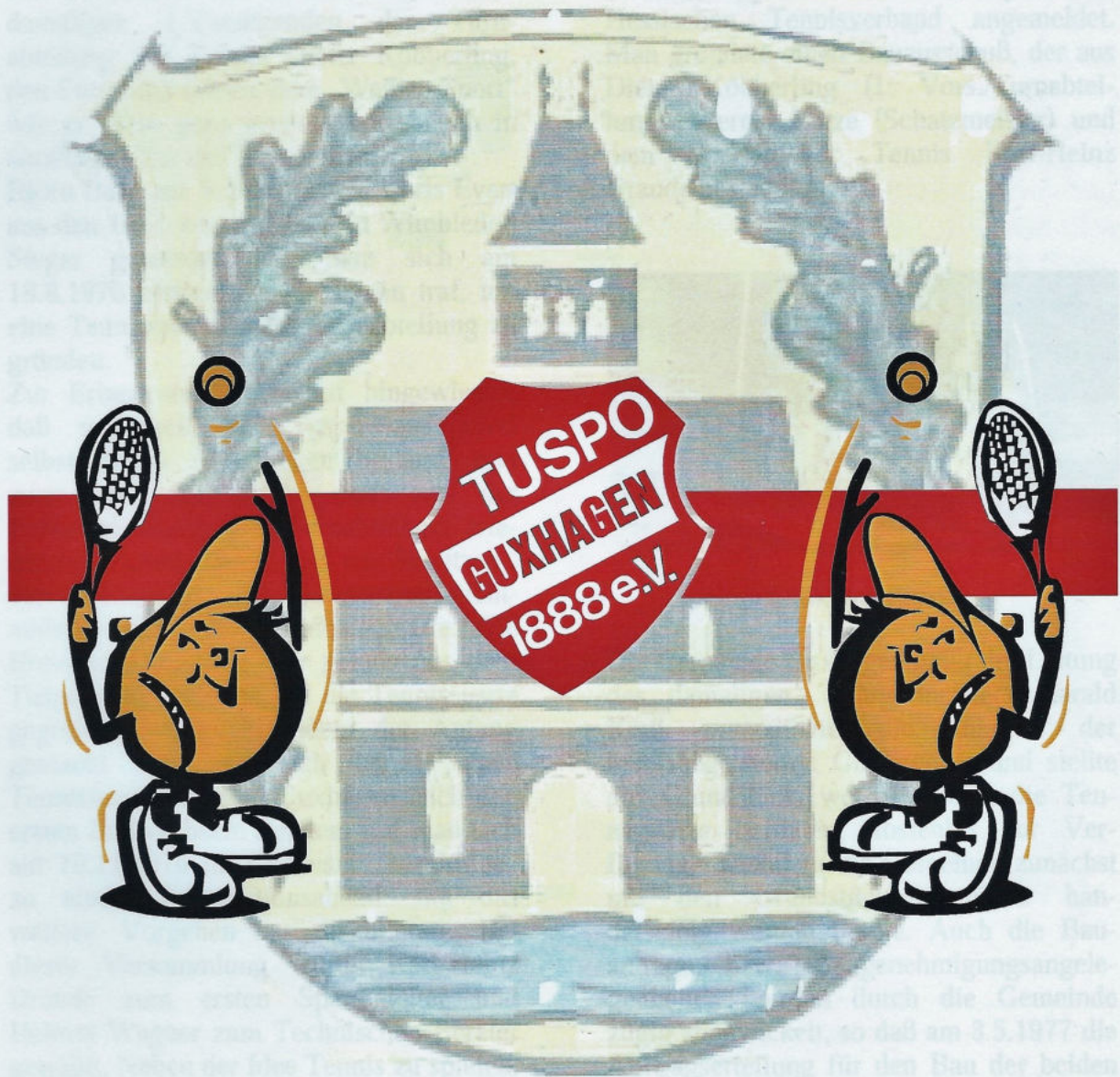
Draude, Brandenstein, Gerhold, M. Wagner, Jungermann, Geher



So sehen Vereinsmeister aus !

25 Jahre

Tuspo Tennis



1976 - 2001